

## Allgemeine Hinweise zum Lehrprogramm SoSe 2016

Hinsichtlich der Zeit- und Raumangaben sowie den Modulzuordnungen gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte Lehrprogramm.

Für **Bachelorstudierende** besteht eine Anmeldepflicht. Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE. Eine Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich.

Für Veranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung oder Blockveranstaltungen ist die Anmeldung ("Vormerkung") in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich. Bitte beachten Sie dazu das besondere Anmeldeverfahren.

**Master- und Magister-Studierende** melden sich *nicht* über STiNE an, sondern direkt bei den Lehrenden in der ersten Veranstaltungssitzung.

## STiNE-Anmeldephasen Fachbereich Kultur SoSe 2016

STiNE-Anmeldephase (Prioritätenprinzip)(Uniweit)	Mo, 15.02.16	9.00 h	Do, 03.03.16	13.00 h
Zusätzliche Ummeldephase in der Vorlesungszeit	Mo, 04.04.16	9.00 h	Fr, 22.04.16	13.00 h
Zusätzliche ABMELDEPHASE in der VL-Zeit (nur FB Kultur)	Sa, 23.04.16	9.00 h	Fr, 06.05.16	13.00 h

Hinweise für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.fbkultur.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

## I. SEMESTERSCHWERPUNKT: Raum

### I.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-601			
Titel	<b>VL Bildräume der Imagination. Historienmalerei von Leon Battista Alberti bis Gerhard Richter</b>			
Zeit/Ort	2st. Do 10.00-12.00, ESA 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)			
Dozent/in	Iris Wenderholm			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium, max 15 TN, Uni-Live
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-601 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - VM1			
56-601 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM2, AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - AM3, - AM5			
56-601 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			

<p><b>Kommentare/Inhalte</b></p> <p>„Sich bewusst halten, dass ein Gemälde - bevor es ein Schlachtross, eine nackte Frau oder irgendeine Anekdote ist - wesentlich eine ebene Oberfläche ist, bedeckt mit Farben in einer bestimmten Anordnung.“ (Paul Valery, Art et Critique 1890)</p> <p>Die Vorlesung umkreist das Problem, wie Geschichte im gemalten Bild fixiert werden kann und wie auf der anderen Seite Geschichte im Gemälde erst entsteht, wie Geschichtsmalerei Authentizität behauptet und doch auf die artifizielste Weise komponiert und fiktionalisiert ist, wie Historienmalerei Bildräume der Imagination erschafft. Dabei ist es besonders aufschlussreich, sich die Anfänge der Historienmalerei seit Giotto, ihre Theoretisierung und Akademisierung, ihre gewaltige Modifikation im späten 18. Jahrhundert bis hin zu ihrem relativen Verschwinden im 20. Jahrhundert vor Augen zu halten. Waren in frühen Zeiten Fragen von Stillstellung und Dynamisierung, dem Einfangen des „fruchtbaren Moments“ wichtig, so wird gerade in dem vergleichend betrachteten Zeitraum von mehr als 500 Jahren erkennbar, dass sich Fragen von Abbildbarkeit, Abstraktion, Betrachterbezug u.v.m. zunehmend auf andere Weise stellten. In diesem Sinne möchte die Vorlesung in einem vertikalen Schnitt durch die Jahrhunderte die Spezifika der Gattung Historienmalerei und ihr Potential als Geschichten-Illustratorin und Geschichte-Macherin herausarbeiten.</p>
<p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Uwe Fleckner: Bilder machen Geschichte. Historische Ereignisse im Gedächtnis der Kunst, Berlin 2014</li> <li>• Harald Klink: Amerikanische Historienmalerei. Neue Bilder für die Neue Welt, Göttingen 2011</li> <li>• Norbert Schneider: Historienmalerei: vom Spätmittelalter bis zum 19. Jahrhundert, Köln 2010</li> <li>• Wolfgang Brassat: Das Historienbild im Zeitalter der Eloquenz. Von Raffael bis Le Brun, Berlin 2003</li> <li>• Wolfgang Kemp: Die Räume der Maler. Zur Bilderzählung seit Giotto, München 1996</li> <li>• Thomas W. Gaetgens (Hg.): Historienmalerei, Berlin 1996 (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, 1)</li> <li>• Werner Busch: Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993</li> </ul>

## I.2. Proseminare

LV-Nr.	56- 603			
Titel	<b>PS Die Kupferstiche Albrecht Dürers</b>			
Zeit/Ort	2st. Do 12.00-14.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Margit Kern			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-603 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
56-603 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM1-NF, AM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM1-NF, - AM2			
56-603 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Joseph Leo Koerner hat Dürer als „a sixteenth-century influenza“ bezeichnet und hervorgehoben, dass vor ihm kein anderer Künstler einen solchen Bekanntheitsgrad in Europa erreicht hatte. Diese umfangreiche Rezeption der Werke Dürers entstand vor allem durch die weite Verbreitung seiner Druckgraphik. Holzschnitt und Kupferstich waren am Ende 15. Jahrhunderts noch relativ junge Entwicklungen. Dennoch stand den Zeitgenossen die Meisterschaft Dürers in diesen Techniken deutlich vor Augen. Erasmus von Rotterdam etwa hob hervor, dass Dürer in der Graphik ohne Farben mehr zum Ausdruck zu bringen vermochte als andere Maler mit der ganzen Palette der Buntfarben. Im Seminar sollen zunächst die Stilmittel, derer sich Dürer bediente, in einzelnen Werkanalysen genau beschrieben werden. Die ikonographische Bestimmung der Blätter ist anhand der Forschungsliteratur zu diskutieren. Darüber hinaus sollen neuere Forschungsansätze berücksichtigt werden, die sich mit den				

Erzählstrukturen, dem Geschlechterverhältnis oder Körperbildern in den Werken Albrecht Dürers, aber auch mit zeitgenössischen Wahrnehmungstheorien auseinandersetzen.

#### Literatur

- Kat. Ausst. Dürer. Kunst – Künstler – Kontext, hrsg. von Jochen Sander, Frankfurt a. M., Städel- Museum, München, u.a. 2013.
- Tanja Klemm, Bildphysiologie. Wahrnehmung und Körper in Mittelalter und Renaissance, Berlin 2013
- Jeffrey Chipps Smith, Dürer, London / New York 2012; Felix Thürlemann, Dürers doppelter Blick (= Konstanzer Universitätsreden, 233), Konstanz 2008.
- Rainer Schoch / Matthias Mende / Anna Scherbaum, Das druckgraphische Werk, 3 Bde., Kupferstiche, Eisenradierungen und Kaltnadelblätter, Bd. 1, München / London / New York 2001.
- Dürer and His Culture, hrsg. von Dagmar Eichberger und Charles Zika, Cambridge 1998.
- Joseph Leo Koerner, The Moment of Self-Portraiture in German Renaissance Art, Chicago / London 1993; Peter-Klaus Schuster, Melencolia I. Dürers Denkbild, 2 Bde., Berlin 1991.
- Erwin Panofsky, Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers, München 1977.
- Walter Koschatzky, Die Kunst der Graphik. Technik, Geschichte, Meisterwerke, Salzburg 1972.

### I.3. Seminare

LV-Nr.	56-605			
Titel	<b>S Wissenschaftliche Sammlungen in Hamburg</b> im Zusammenhang mit einer Tagesexkursion nach Berlin (S. LV - 56-605 Exk)			
Zeit/Ort	2st. Di. 14.00-16.00, nach Absprache vor Ort. Einführungs- u. Abschlussveranstaltung am Di., 12.04.2016, u. Di., 05.07.2016, ESA W, Rm. 109			
Dozent/in	Frank Fehrenbach, Maurice Saß			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 20 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Exkursion
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-605 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM3, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3, ABK I			
56-605 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM2, AM3, AM4, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - AM3, - AM4, ABK I			
56-605 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM3, AM2, AM3, AM4, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - AM3, - AM4, ABK I			
56-605 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM5			
56-605 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Sammeln, Studieren, Imitieren und Ausstellen sind grundlegende Konzepte des neuzeitlich verstandenen Begriffes von Kunst. Bestimmend sind diese Kulturtechniken jedoch auch für eine Fülle anderer Museen. Gegenstand des Seminars sollen daher die naturwissenschaftlichen Sammlungen in Hamburg sein.</p> <p>Zunächst gilt es, das Allgemeine und Spezifische der Geschichte der Hamburger Sammlungen zu verstehen. Darüber hinaus werden die Herausforderungen des Erwerbens, Präparierens, Konservierens zu analysieren und die epistemischen Funktionen ihrer Objekte zu bestimmen sein. Nicht zuletzt ist es aber auch Anspruch des Seminars, die Ausstellungsarchitekturen und -formen der Museen in ihren jeweiligen Eigenarten zu erkennen und das durch sie produzierte Naturbild zu beschreiben.</p> <p>Der Besuch folgender wissenschaftlicher Sammlungen in Hamburg ist geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomische Sammlung im UKE</li> <li>- Geologisch-Paläontologisches Museum</li> </ul>				

- Mineralogisches Museum
- Zoologisches Museum
- Computer-Museum der Hamburger Informatik
- Loki-Schmidt-Garten. Botanischer Garten der Universität Hamburg
- Loki-Schmidt-Haus. Nutzpflanzenmuseum
- Medizinhistorisches Museum Hamburg im UKE

Das Seminar beginnt am 12. April 2016. Es ist eine Lektüresitzung und eine abschließende Sitzung im kunstgeschichtlichen Seminar geplant. Die übrigen Termine finden in den Räumlichkeiten der Sammlungen statt. Entsprechende An- und Abreise-Zeiten sind einzuplanen.

Eine eintägige Exkursion ins Naturkunde Museum Berlin ist vorgesehen.

#### Literatur

- Dieter Lenzen (Hg.): Entdecken und Staunen! Wissenschaftliche Sammlungen. Hamburg 2014.
- Werner Kayser (Hg.): 500 Jahre wissenschaftliche Bibliothek in Hamburg: 1479-1979. Von der Ratsbücherei zur Staats- und Universitätsbibliothek. Hamburg 1979.
- Kretschmann, Carsten: Räume öffnen sich. Naturhistorische Museen im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Berlin 2006.
- Anke Te Heesen: Theorien des Museums. Zur Einführung. Hamburg 2012.
- Anke te Heesen / Emma C. Spary (Hg.): Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung. Göttingen 22003.
- Horst Bredekamp: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte. Berlin 1993.
- Paula Findlen: Possessing nature. Museums, collecting, and scientific culture in early modern Italy. Berkeley 1994.
- Michael Markert (Hg.): Naturdinge. Lehre am Objekt in Botanik und Zoologie. Weimar 2015.
- Petra Lange-Berndt / Dietmar Rübél (Hgg.): Mark Dion. The Academy of Things. Ausst.-Kat. Dresden 2015. Köln 2015

LV-Nr.	56-606			
Titel	<b>S Innenräume. Motive und Bildkonzepte des 15.-18. Jahrhunderts</b>			
Zeit/Ort	2st. Mi 14.00-16.00, ESA W, Raum 120, Beginn 13.4.			
Dozent/in	Robert Felfe			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium 2 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-606 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - VM1			
56-606 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2			
56-606 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, AM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2			
56-606 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4			
56-606 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
In Anbindung an des Semesterthema – Räume – wird das Seminar architektonisch gefasste Innenräume in einem weiteren Sinne als Thema und Gegenstand der bildenden Kunst behandeln. Dabei geht es nicht in erster Linie um das Interieur als Motivgattung (auch wenn etliche der zu behandelnden Werke zu dieser Gattung gezählt werden könnten). Vielmehr soll es zum einen darum gehen, zu verfolgen auf welchen Weise die bildende Kunst zu verschiedenen Zeiten an innenräumlichen Situationen bestimmte Möglichkeiten und Qualitäten der bildlichen Darstellung erprobt, etabliert und reflektiert hat; und welche Sinnzusammenhänge dabei relevant waren. Zum anderen sollen anhand der Auswahl historischer Phänomene exemplarisch Ansätze bzw. Thesen der kunsthistorischen Forschung diskutiert werden, die in Hinblick auf diese künstlerischen Werke entwickelt wurden.				

Nur wenige Beispiele hierfür sind etwa: Innen-Außenraum-Konstellationen im 14. Jahrhundert und Erzählformen der Malerei; Interieur-Szenen im 17. Jahrhundert und Raumkonzepte des Barock oder Räume der Arbeit und soziale Identität im 19. Jahrhundert.
<b>Literatur</b> Grundlegende Literatur wird im Semesterapparat in der Seminarbibliothek bzw. als Dateien in AGORA zusammengestellt.

LV-Nr.	56-607			
Titel	<b>S Historische Innenräume in Hamburg des 19. und 20. Jahrhunderts</b>			
Zeit/Ort	2st. Fr. 14.00-16.00, ESA W, Rm. 119, Beginn: 15.04.			
Dozent/in	Rüdiger Joppin			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 25 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-607 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3			
56-607 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM2, AM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - AM3			
56-607 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM3, AM2, AM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - AM3			
56-607 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM5			
56-607 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Hamburg verfügt über einen großen Reichtum an profanen Bauwerken mit bemerkenswerten Innenräumen, die den Begriff Raumkunst rechtfertigen. Nur noch wenige Beispiele sind aus der Zeit vor dem großen Brand (1842) erhalten. Die große Zahl stammt dagegen aus der Zeit des Wilhelminischen Kaiserreichs und der Weimarer Republik, d.h. aus Epochen, die dem Bauschmuck, in diesem Falle der dekorativen Ausstattung von Innenräumen, große Beachtung schenkten. Die angesprochenen Räume dienten der Wirtschaft, der Politik, dem Museums- und Unterrichtswesen, dem Verkehr, der individuellen Repräsentation etc. Infolge ihrer Integration in den Organismus der Stadt fallen die meisten heute kaum auf – oder sind vielen Menschen unbekannt. Die Absicht des Seminars ist, einzelne, durch die Besonderheit ihrer Ausstattung herausgehobene Innenräume kennenzulernen und zu diskutieren. Ein starkes Augenmerk wird auf Baukeramik, Glasfenster, Mosaik, Schmiedeeisen, Wandmalereien, Wandverkleidungen, Tapeten, Beleuchtungskörpern etc. gerichtet sein, mithin auf Werken angewandter Kunst, für von Künstlern wie Ervin Bossanyi, C.O. Czeschka, Otto Fischer-Trachau, Ludwig Kunstmann, Richard Kuöhl geschaffen wurden. Viele von ihnen wurden von dem Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher (1909-33) beauftragt.</p> <p>Neben Innenräumen, die am „Original-Schauplatz“ erhalten sind, werden vereinzelt auch translozierte oder rekonstruierte Raumschöpfungen angesprochen werden. Das Seminar wird „ambulant“ erfolgen, also „vor Ort“ stattfinden. Dort sollen auch die Referate gehalten werden. Zur Besichtigung vorgesehen sind die historischen Räume im Museum für Kunst und Gewerbe, das Völkerkundemuseum, das Landhaus Baur, das Jenischhaus, das Rathaus (mit seinen Festsälen, dem Senatstreppehaus und Senatsgehege), die Handwerkskammer und die Finanzdeputation, die Hochschule für Bildende Künste, die kunstwissenschaftliche Bibliothek Warburg, das Schwesterhaus und die Pathologie des UKE, das Brahmskontor, oder das Krematorium des Ohlsdorfer Friedhofs. Die einzelnen Einsatzorte und die Reihenfolge der Referate sollen in der 1. Stunde am 15. 4. (in Raum 119) besprochen werden. Der infolge einer Reise des Dozenten verspätete Einstieg in das Seminar wird durch zusätzliche Stunden im Laufe des Semesters ausgeglichen. Infolge der Verkehrswege ist nicht davon auszugehen, dass alle Seminarstunden absolut pünktlich schließen werden. Sofern die Orte nicht zu Fuß erreichbar sind, werden öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden. Einzelne Museen verlangen einen (für Studenten) reduzierten Eintritt.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermann Hipp, Freie und Hansestadt Hamburg, Dumont Köln, 2. Aufl. 1990</li> <li>- Katharina Baark, Hamburger Häuser erzählen Geschichten, Christians Verlag Hamburg 1991</li> </ul>				

- - Maike Bruhns, Bauschmuck bei Fritz Schumacher, Dölling & Galitz, Hamburg 2013
- - Ralf Lange, Das Hamburger Kontorhaus, Dölling & Galitz, Hamburg 2015.

LV-Nr.	56-608			
Titel	<b>S Wege der Moderne. Vor Originalen in der Hamburger Kunsthalle</b>			
Zeit/Ort	Fr., 03.06., 17.06., 24.06., 01.07., jeweils 10.00-16.00 Uhr, Hamburger Kunsthalle			
Dozent/in	Karin Schick			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 20 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-608 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - ABKI, - ABKIII			
56-608 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - ABKI, - ABKIII			
56-608 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
56-608 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Die Hamburger Kunsthalle öffnet zum Ende April 2016 nach einer Phase der Modernisierung wieder alle drei Gebäude und präsentiert ihre Sammlung erstmals in einem Rundgang vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Auch die Abteilung Klassische Moderne ist dann in neuer Anordnung zu sehen; mit ihren Schwerpunkten und bedeutenden Einzelwerken zählt sie zu den profiliertesten ihrer Art in Deutschland. In Malerei und Skulptur entfalten sich die Facetten der internationalen Moderne: Gemälde der Brücke-Künstler und der École de Paris sowie Werkgruppen von Edvard Munch, Wilhelm Lehmbruck, Paula Modersohn-Becker, Lovis Corinth und Max Beckmann veranschaulichen den künstlerischen Aufbruch ab 1900. Die Kunst der Neuen Sachlichkeit und des Surrealismus sowie Tendenzen der abstrakten und ungegenständlichen Malerei führen in die 1950er Jahre und verleihen fünf wechselvollen Jahrzehnten ein eindrückliches Gesicht.</p> <p>Im Seminar werden wir vor dem Original Einzelwerke besprechen, aber auch die Grundzüge der Neupräsentation diskutieren und uns einem breiten Spektrum von kunsthistorischen und museumsbezogenen Inhalten widmen.</p> <p>Leistungen: Bedingung ist die Übernahme eines Referats von 30 Min. Länge; regelmäßige aktive Teilnahme ist vorausgesetzt. Referat, 4 LP, Referat und Hausarbeit, 6 LP.</p> <p>Wichtig: Da bereits im ersten Block Referate gehalten werden, müssen die Themen im Vorfeld vergeben werden. Zur Vergabe werden alle Teilnehmer_innen um Anmeldung per Email unter <a href="mailto:schick@hamburger-kunsthalle.de">schick@hamburger-kunsthalle.de</a> gebeten.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemälde der Klassischen Moderne: Die Sammlungen der Hamburger Kunsthalle. Band IV, Köln 2010.</li> <li>• Die dritte Dimension, Plastiken, Konstruktionen, Objekte. Bestandskatalog der Skulpturenabteilung der Hamburger Kunsthalle, Hamburg 1988.</li> <li>• Uwe M. Schneede: Die Geschichte der Kunst im 20. Jahrhundert. Von den Avantgarden bis zur Gegenwart, München 2001.</li> </ul>				

LV-Nr.	56-609			
Titel	<b>S Kartenräume um 1800</b>			
Zeit/Ort	2st. Do 12.00-14.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Amrei Buchholz			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-uniweit / SG	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium 2 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				

56-609 (2 LP)	<b>FWB-uniweit / SG</b> <b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1
56-609 (4 LP)	<b>FWB-uniweit / SG</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4
56-609 (6 LP)	<b>FWB-uniweit / SG</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4
56-609 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3
56-609 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM3
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Karten eignen sich in besonderem Maße, um ausgehend von räumlichen Gegebenheiten heterogene Informationen grafisch zusammenzuführen; zudem verzahnen sich in ihnen Repräsentation und Diagramm. Eine entscheidende Rolle bei der Beurteilung von Karten spielt zudem ihre spezifische Evidenzerzeugung, wodurch Karten nicht selten eine auf den Raum bezogene Abbildfunktion unterstellt wird. Im Seminar soll das hochgradig flexible Medium der Karte aus bildkritischer Perspektive exemplarisch untersucht werden. Hierfür gerät die ‚Sattelzeit‘ um 1800 genauer in den Blick. Zu dieser Zeit setzt in Europa eine experimentelle Auseinandersetzung mit Karten ein. Ein enormer Anstieg von Daten auf der einen und die Ausbildung von Fachdisziplinen auf der anderen Seite befördern die Suche nach neuen und übersichtlichen Repräsentationsmöglichkeiten von Wissen. Aus diesem Ansinnen heraus entwickeln sich sehr unterschiedliche Kartentypen, für die sich erst sukzessive Normen herausbilden. In ihrer Heterogenität verweisen diese Karten, die um 1800 entstehen, auf verschiedene Seh- und Darstellungstraditionen. Ihnen soll im Seminar nachgegangen werden, womit weiterführende Fragen nach grafischen Darstellungsmöglichkeiten von Raum angesprochen sind.</p> <p>Leistungsanforderungen: Voraussetzung für die Teilnahme (2, 4 oder 6 LP) ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur begleitenden Seminarlektüre. 4 LP: Referat 6 LP: Referat + Hausarbeit</p>	
<b>Literatur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• HARLEY, JOHN B.: The new nature of maps: Essays in the history of cartography, Baltimore 2001</li> <li>• Die Werkstatt des Kartographen. Materialien und Praktiken visueller Welterzeugung, hg. von Steffen Siegel, München 2011</li> <li>• MICHALSKY, TANJA: Karten unter sich. Überlegungen zur Intentionalität geographischer Karten. In: Fürstliche Koordinaten. Landesvermessung und Herrschaftsvisualisierung um 1600, hg. von Ingrid Baumgärtner, Leipzig 2014, S. 321-340</li> <li>• PÁPAY, GYULA: Art. Kartographie und Abbildung. In: Handbuch Bild, hg. von Stephan Günzel; Dieter Mersch, Stuttgart/Weimar 2014, S. 187-194</li> <li>• SCHNEIDER, UTE: Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2004</li> </ul>	

LV-Nr.	56-610			
Titel	<b>S Vor Ort - Die künstlerische Erkundung des Naturraums im 18. und 19. Jahrhundert</b>			
Zeit/Ort	2st. Mi 14.00-16.00, ESA W, Rm 119, Beginn 13.04.			
Dozent/in	Saskia Pütz			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium max 3 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-610 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2			

	<b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2
56-610 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3
56-610 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, AM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3
56-610 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM5
56-610 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM5
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Im 18. Jahrhundert wandelt sich das Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Dieses grundlegend neue Verhältnis zeigt sich in der Landschaftsmalerei, die neue Bildformen und Techniken aufnimmt und in der Hierarchie der bildkünstlerischen Gattungen zunehmend an Bedeutung gewinnt. An exemplarischen Werken verfolgt das Seminar die unterschiedlichen, sogar widersprüchlichen, aus Entfremdung und neuem Interesse resultierenden Auffassungen von Natur, Landschaft und Landschaftsmalerei. In den Blick genommen werden soll vor allem das neu erwachte Interesse an der Natur vor Ort, weniger der Blick in die Ferne und die Reiseeindrücke. Dabei steht die Frage im Zentrum, mit welchen Mitteln die bildenden Künstler diesen neu erfahrenen regionalen Naturraum erkunden, welche Gegenden sie auswählen und ins Bild setzen, welches Wissen der Landschaftsmalerei dieser Zeit zugrunde liegt. Geräte der Optik, Mess- und Zeichentechnik spielen dabei eine ebensolche Rolle wie die Definitionen von Landschaft und das Interesse an neuen Naturräumen. Im Seminar soll ein Überblick über die wesentlichen künstlerischen Positionen in der Landschaftskunst von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis an die Schwelle des Impressionismus erarbeitet werden. Nach Möglichkeit soll die Veranstaltung teilweise vor Originalen in der Hamburger Kunsthalle stattfinden.</p> <p>Teilnahmebedingung ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats. Materialien und Literatur werden über die Kommunikationsplattform Agora-CommSy (<a href="http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/">http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/</a>) zur Verfügung gestellt.</p>	
<b>Literatur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• The abstraction of landscape: from Northern Romanticism to Abstract Expressionism, hrsg. v. d. Fundación Juan March, Madrid 2007.</li> <li>• Landschaft im Licht. Impressionistische Malerei in Europa und Nordamerika 1860-1920, Köln 1990.</li> <li>• Oskar Bätschmann: Entfernung der Natur. Landschaftsmalerei 1750–1920. Köln 1989.</li> <li>• Werner Busch (Hrsg.), Landschaftsmalerei, Berlin 199.</li> <li>• Werner Busch, Oliver Jehle: Vermessen: Landschaft und Ungegenständlichkeit, Zürich 2007.</li> <li>• Nils Büttner: Geschichte der Landschaftsmalerei, München 2006.</li> <li>• Edward Casey: Ortsbeschreibungen: Landschaftsmalerei und Kartographie. Aus dem Engl. von Simone Neuber, München u.a. 2006.</li> <li>• Robert Cafritz, Lawrence Gowing u. David Rosand: Places of Delight. The Pastoral Landscape, Washington 1988.</li> <li>• Kenneth Clark: Landscape into Art, London 195.</li> <li>• Frank Hilmar, Eckhard Lobsien: Landschaft. In: Ästhetische Grundbegriffe. Bd. 3. Stuttgart/Weimar 2001, S. 617–665.</li> <li>• Olaf Kühne: Landschaftstheorie und Landschaftspraxis : eine Einführung aus sozialkonstruktivistischer Perspektive, Wiesbaden 2013.</li> <li>• Timothy F. Mitchell: Art and Science in German Landscape Painting 1770–1840. Oxford 1993.</li> <li>• Jutta Müller-Tamm: Kunst als Gipfel der Wissenschaft. Ästhetische und wissenschaftliche Weltaneignung bei C.G. Carus, Berlin und New York 1995.</li> <li>• Thomas Noll: Die Landschaftsmalerei von Caspar David Friedrich: Physikotheologie, Wirkungsästhetik und Emblematis; Voraussetzungen und Deutung, München u.a. 2006.</li> <li>• Claude Reichler: Entdeckung einer Landschaft : Reisende, Schriftsteller, Künstler und ihre Alpen. Aus dem Französischen von Rolf Schubert, Zürich 2005.</li> <li>• Joachim Ritter: Landschaft. Zur Funktion des Ästhetischen in der modernen Gesellschaft (1963), in: ders., Subjektivität. Sechs Aufsätze, Frankfurt a. M. 1974, 141-163.</li> </ul>	

- Manfred Schmeling, Monika Schmitz-Emans, Monika (Hrsg.): Das Paradigma Landschaft in Moderne und Postmoderne, Würzburg 2007.
- Norbert Schneider: Geschichte der Landschaftsmalerei. Vom Spätmittelalter bis zur Romantik, Darmstadt 1999.
- Barbara Stafford: Voyage into Substance. Art, Science, Nature, and the Illustrated Travel Account, Cambridge, Mass. 1984.
- Erich Steingräber: Zweitausend Jahre europäische Landschaftsmalerei, München 1985.
- Reinhart Wegner (Hrsg.): Kunst – die andere Natur, Göttingen 2004.
- Klaus Weschenfelde, Urs Roeber (Hrsg.): Wasser, Wolken, Licht und Steine. Die Entdeckung der Landschaft in der europäischen Malerei um 1800, Heidelberg 2002.

LV-Nr.	56-612			
Titel	<b>S Ausstellungsprojektseminar (Kunstgeschichtliches Seminar und HfBK Hamburg)</b>			
Zeit/Ort	2st Di.10.00-12.00, z. T. als Blockveranstaltung an wechselnden Orten, Einführungsveranstaltung am 05.04.2016 HfBK Hamburg, Raum 253			
Dozent/in	Isabelle Lindermann, Rebekka Seubert			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 20 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> 14-tägig	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-612 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM4, ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - ABKI			
56-612 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM4, ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - ABKI			
56-612 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3			
56-612 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Rahmenthema „Das Material (in) der Krise? – Transparenz und opakes Handeln im digitalen Zeitalter“				
„Medien vergisst man, wenn sie funktionieren, und sie werden auffällig, wenn etwas nicht klappt. So hatte man in den letzten Jahrzehnten einige Gelegenheiten, auf die Wirksamkeit eines der wohl prominentesten Mediensysteme aufmerksam zu werden. Es handelte sich – etwas euphorisch gesagt – um Störungen im Weltformat (...) all diese Finanzkrisen, die nach Berechnungen der Ökonomen nur alle paar Milliarden Jahre hätten passieren dürfen (...).“ Joseph Vogl: Gezähmte Zeit, 2013				
"Der Imperativ der Transparenz verdächtigt alles, was sich nicht der Sichtbarkeit unterwirft." Bjung Chul Han: Transparenzgesellschaft, 2014				
„Can we still take transparency seriously? Of more recent coinage than its older antonym, secrecy, transparency is sometimes practiced genuinely, but ever so often only an instrument to make a government appear ‚open‘ to ‚civic‘ engagement, leaving the state’s core of secrecy intact. Worse, transparency can be used as a tool to make dictatorship seem ok. A takedown of the long political slumber led to transparency’s awakening in the twentieth and twenty-first centuries.“ Metahaven: Black Transparency, 2015				

Das Projektseminar – eine Kooperation der HfBK Hamburg und dem kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg – richtet sich an Studierende beider Hochschulen, die offen für eine kollaborative, fächerübergreifende Praxis sind. Durch die Lektüre theoretischer Texte und Gespräche mit wechselnden Gästen sollen bei den ersten Sitzungen Praktiken des Ausstellens vorbereitend diskutiert, und in Bezug zu Fragen der Sichtbarkeit und Opazität gesetzt werden. Anschließend sollen die Teilnehmer\_Innen dieser projektorientierten Veranstaltung die Möglichkeit haben, als Gruppe (jeweils vier bis fünf Personen) ein konkretes Ausstellungsprojekt in Anlehnung an das Rahmenthema des Seminars von der Konzeption bis zur Realisierung durchzuführen. Dabei werden alle Arbeitsschritte von der Entwicklung eines eigenständigen Ausstellungskonzepts bis hin zur Installation durchlaufen. Zudem geht es neben der praktischen Umsetzung auch darum, einen projektbezogenen Antrag zum Einwerben des Ausstellungsbudgets zu formulieren, gegebenenfalls eigene künstlerische Arbeiten zu produzieren oder Leihgaben zu akquirieren. Das Verfassen von Texten für Flyer oder Booklets wie auch die Suche nach einem geeigneten Ort für die jeweiligen Ausstellungen sollen Bestandteil der Projektarbeit sein.

Gemeinsam werden die studentischen Konzeptionen im Seminar fachlich begleitet und bei möglichen Realisierungen unterstützt. Ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Motivation sind grundlegende Voraussetzung für die Teilnahme an diesem gruppenorientierten Seminar. Nach der Einführungsveranstaltung am 05.04.2016 wird um Anmeldung per Mail mit kurzem Motivationsschreiben gebeten.

Kontakt: Rebekka Seubert (HfBK Hamburg: rebecca.seubert@gmail.com), Isabelle Lindermann (Universität Hamburg: isabelle.lindermann@uni-hamburg.de)

#### Literatur

- Ausst.-Kat. and Materials and Money and Crisis. Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Richard Birkett, Sam Lewitt (Hg.). Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2013.
- Zygmunt Baumann: Die Flüssige Moderne. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2003.
- Finn Burton, Helen Nissenbaum: Obfuscation: A Users Guide for Privacy & Protest. Mass. (USA): MIT Press, 2015.
- Bernard Cella, Leo Findeisen, Agnes Blaha (Hg.): No ISBN. On Self-Publishing. Wien: Salon für Kunstbuch, 2015.
- Byung-Chul Han: Transparenzgesellschaft. Berlin: Matthes & Seitz, 2012.
- Metahaven: Black Transparency: The Right To Know In The Age Of Mass Surveillance. Sternberg Press, 2015.
- Hito Steyerl: In Defense of the Poor Image. eflux Journal #10, 11/2009.
- Das Unsichtbare Komitee: Der Kommende Aufstand. Hamburg: Edition Nautilus, 2010.

LV-Nr.	56-613			
Titel	<b>S Zeitgenössische Kunst und Globalisierung: Netzwerke, Ökonomien, Politiken</b> im Zusammenhang mit einer Exkursion .... Ziel wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. (S. LV-56-613 Exk.)			
Zeit/Ort	2st. Di. 10.00-12.00, ESA W, Rm 120, Beginn: 12.04.			
Dozent/in	Petra Lange-Berndt			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Exkursion
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-613 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) – EM2, - EM3			
56-613 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4			
56-613 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4			
56-613 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3			

56-613 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>Die Umwälzungen der Globalisierungsbewegungen der letzten zwanzig Jahre, das Ende des Kalten Krieges sowie die beginnende New Economy, haben ihre Spuren innerhalb der Kunstgeschichte hinterlassen und eine Absage an die Vorherrschaft eines abendländischen Kanons sowie seines kulturellen Hegemonialanspruchs erteilt. Dieses Seminar untersucht, wie aus einer historischen Perspektive heraus zeitgenössische Kunst mit diesen Prozessen verwoben ist und inwiefern die Produktion der Gegenwart und ihre Institutionen sich affirmativ oder kritisch zu den mit dieser Weltordnung verbundenen Strukturen und Effekten verhalten. Wie grenzt sich die Perspektive dieses Seminars zu dem problematischen Begriff einer "Weltkunst" ab? Wie kommentiert das erweiterte Feld künstlerischer Praxis die koloniale Geschichte Europas sowie die Politiken und vielschichtigen Kartographien, welche sich mit gegenwärtigen geopolitischen Wenden verbinden, mit Bewegungsmustern des Tourismus, der Migration oder des Exils? Und wie sind die unzählbaren Biennalen und weltweit neu gebauten Museen zu beurteilen, die heute den Machtkampf um Märkte bestimmen und Europa an die Peripherie rücken? Die erste Hälfte des Seminars wird eine Einführung in dieses Themenfeld geben, innerhalb der zweiten Hälfte sollen diese Diskussionen anhand der urbanen Realität Istanbuls sowie hybrider Identitäten zwischen der Türkei und Deutschland überprüft werden.</p> <p>Mit einer 5-tägigen Exkursion (Anfang Oktober 2016). Bewerbungen für die Exkursion werden nach der ersten Sitzung entgegen genommen. Voraussetzung ist die Übernahme eines Referates.</p>	
<b>Literatur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausst.-Kat. documenta 11 Ausst.-Kat. documenta 11, Plattform 5: Ausstellung, Ostfildern-Ruit 2002</li> <li>• Ausst.-Kat. The Global Contemporary Ausst.-Kat. The Global Contemporary and the Rise of New Art Worlds after 1989, ZKM, Karlsruhe 2011-2012</li> <li>• Ausst.-Kat. Urbane Realitäten Ausst.-Kat. Urbane Realitäten: Fokus Istanbul, Martin-Gropius-Bau, Berlin 2005</li> <li>• Below / Bismarck 2005 Irene Below / Beatrice von Bismarck (Hg.): Globalisierung - Hierarchisierung: kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte, Marburg 2005</li> <li>• de Duve 2009 Thierry de Duve: The Art Biennial as a Global Phenomenon: Strategies in Neo-Political Times, Rotterdam 2009</li> <li>• Hardt / Negri 2003 Michael Hardt / Antonio Negri: Empire: Die neue Weltordnung, Frankfurt am Main 2003</li> <li>• Kortun / Kosova 2004 Vasif Kortun / Erden Kosova (Hg.): Szene Türkei: Abseits, aber Tor! (= Jahresring 51, Jahrbuch für moderne Kunst), Köln 2004</li> <li>• Schmidt-Linsenhoff 2010 Viktoria Schmidt-Linsenhoff: Ästhetik der Differenz: Postkoloniale Perspektiven vom 16. bis zum 21. Jahrhundert, 2 Bde., Marburg 2010</li> </ul>	

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-615</b>			
<b>Titel</b>	<b>S Framing Nature in Islamic Visual and Material Culture</b> im Zusammenhang mit der Tagesexkursion nach Berlin (LV 56-615 Exk)			
<b>Zeit/Ort</b>	4st. Fr 12.00-16.00, ESA W, Rm 120, Beginn: 06.05.			
<b>Dozent/in</b>	Margaret Shortle			
<b>Weitere Informationen</b>	<b>FWB/SG:</b> Uni-FWB	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Auf Englisch Beginn am 06.05.2016 Mit Exkursion
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-615 (2 LP)	<b>Uni-FWB</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3, - ABKI, - ABKIII <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3, MAST.-V3			
56-615 (4 LP)	<b>Uni-FWB</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM1, AM2, ABKI, ABKIII			

	<b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1, - AM2, - ABKI, - ABKIII <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4 <b>MA MAST.:</b> MAST.-M7, MAST.-M8
56-615 (6 LP)	<b>Uni-FWB</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, AM1, AM2, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1, - AM2, - ABKI, - ABKII <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4 <b>MA MAST.:</b> MAST.-M7, MAST.-M8
56-615 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM5
56-615 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM5
<b>Kommentare/Inhalte</b>	
<p>This course will introduce key concepts in the field of Islamic art while also emphasizing the reception, conceptualization, and cultural framing of the natural world. Focusing largely on the middle periods in Islamic history and a prevailing Persianate culture in Islam, the course will highlight the significant variety and diversity of cultural interests, which result from the mobility of people and objects across Central Asia and (modern-day) Iran and Iraq. Although not the primary focus, the course will include short investigations of travel in predominantly Arab-speaking regions and cities including Cairo, Damascus, and Baghdad as they help to demonstrate the mobility of people and ideas in Islamic lands. Themes that impact an Islamicate or Persianate understanding of the natural world include but are not limited to geography; language; existing tensions between urban and often ruling nomadic cultures; creation narratives and their role in shaping concepts of art and art making; philosophy and the natural sciences, especially as they relate to wonders of creation; and the idealization of landscapes in literary and visual art. A significant portion of the course will examine the arts of the book, and the class will travel to Berlin to examine manuscripts in the Staatsbibliothek zu Berlin and also to visit the current exhibitions at the Museum für Islamische Kunst.</p>	
<b>Literatur</b>	

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-616</b>			
<b>Titel</b>	<b>S Fotografie von 1840 bis 1930. Kunst und Kulturgeschichte am Beispiel der Sammlung der Lübecker Museen</b> Im Zusammenhang der Exkursion nach Lübeck - S. LV 56-616 (Exk)			
<b>Zeit/Ort</b>	2 st. Mo. 12.00-14.00, ESA W, Rm. 119 an folgenden Terminen: 11.04., 25.04., 02.05., 09.05., 30.05., 06.06., 13.06., 27.06.2016 Tagesexkursionen nach Lübeck am 14.05., 18.06.2016			
<b>Dozent/in</b>	Alexander Bastek			
<b>Weitere Informationen</b>	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Exkursion
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-616 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - ABKI, - ABKIII			
56-616 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, - ABKI, - ABKIII			
56-616 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, - ABKI, - ABKIII			
56-616 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM5			
56-616 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				

Die Fotografie zählt heute wie selbstverständlich zum Forschungsgebiet der Kunstgeschichte und zum Sammlungsbereich der Kunstmuseen. Ein Blick in die Historie der Fotografie und auf ihre museale Sammlungsgeschichte zeigt jedoch, dass dies nicht immer so war. Die Sammlung der Lübecker Museen war und ist in Teilen bis heute von einer besonderen kulturhistorischen Ausrichtung geprägt. Fotografie galt darin meist als topographisches oder kulturhistorisches Dokument. Mit der Etablierung der Kunstfotografie in den 1920er Jahren wurde in Lübeck auch der Blick auf die Fotogeschichte museal. Carl Georg Heise sammelte und förderte zeitgenössische Fotografie (Albert Renger-Patzsch) und legte zugleich eine Sammlung zur Geschichte der Fotografie und eine Sammlung vorbildlicher Fotografie an. Am Beispiel der Lübecker Sammlung, die ab Mai in einer Ausstellung im Museum Behnhaus Drägerhaus gezeigt wird, soll das Seminar den Fragestellungen zur künstlerischen und kulturhistorischen Einordnung der Fotografie folgen.

Zwei Exkursionen nach Lübeck (Ausstellung und Fotosammlung im Depot) finden statt.

Referate zu Themen der Fotohistorie und zu verschiedenen Fotokünstlern werden in der ersten Seminarsitzung vergeben.

#### Literatur

- Wolfgang Kemp und Hubertus von Amelnunxen: Theorie der Fotografie Bd. I-IV 1839-1995, München 2006.
- Die neue Sicht der Dinge. Carl Georg Heises Lübecker Fotosammlung aus den 20er Jahren, Katalog zur Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle und dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Hansestadt Lübeck, Heidelberg, 1995.
- Silber und Salz. Zur Frühzeit der Photographie im deutschen Sprachraum 1839-1860, Katalog zur Jubiläumsausstellung 150 Jahre Photographie, hg. von Bodo von Dewitz und Reinhard Matz, Köln/Heidelberg 1989.

LV-Nr.	56-645			
Titel	<b>S Modernity and Periphery. Brazilian Art and Cultural Transfer, 1890-1945</b>			
Zeit/Ort	Fr., 15.04., 29.04., 13.05., u. 27.05.2016, jeweils 11.00-17.00 Uhr, Rm 109			
Dozent/in	Raphael Cardoso			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> Ja <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Sonstiges:</b> Veranstaltung findet auf Englisch statt
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>				
56-645 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> VM1, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1, ABKI, ABKIII			
56-645 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, ABKI, ABKIII			
56-645 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, ABKI, ABKIII			
56-645 (5 LP)	<b>MA:</b> PM3, PM5			
56-645 (10 LP)	<b>MA:</b> PM3, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Attempts to think about art history in global terms, over the past decade, have prompted a need to redefine strategic concepts. Among many other terms destabilized by their shifting meanings in differing contexts, 'modernity' and 'modernism' have come under renewed scrutiny. In parallel, the term 'periphery' figures increasingly in art historical discourses, transplanted from its once prevalent sociological usage, via the field of postcolonial studies. The present seminar will seek to address the relationship between 'modernity' and 'periphery' through the examination of artworks produced in Brazil during the period 1890 to 1945, reflecting upon issues of cultural transfer. Among the topics discussed will be: bohemianism, carnival and 'pre-modernism' in Rio de Janeiro; illustration, graphics and the new visual culture of the metropolis; the Modern Art Week of 1922 and tensions over regional and national identity; Antropofagia, ethnicity and the exotic in the context of primitivism. Teaching will be conducted in English.				

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raymond Williams, "Metropolitan Perceptions and the Emergence of Modernism" (1985), in: The Politics of Modernism (London: Verso, 1989), pp.37-48.</li> <li>• Nestor Garcia Canclini, "Modernity after Postmodernity", in: Gerardo Mosquera, ed., Beyond the Fantastic: Contemporary Art Criticism from Latin America (London: Institute of International Visual Arts &amp; MIT Press, 1995), pp.20-51.</li> <li>• George Yúdice, "Rethinking the Theory of the Avant-Garde from the Periphery", in: Anthony L. Geist &amp; José B. Monleon, eds., Modernism and its Margins: Reinscribing Cultural Modernity from Spain and Latin America (New York: Garland, 1999), pp.52-80.</li> <li>• Dipesh Chakrabarty, "The Idea of Provincializing Europe", in: Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference (Princeton: Princeton U. Press, 2007), pp.3-23.</li> <li>• Andreas Huyssen, "Geographies of Modernism in a Globalizing World", New German Critique, 100 (2007), pp.193-199.</li> </ul>

LV-Nr.	56-647			
Titel	<b>S Paris – Hauptstadt des 19. Jahrhunderts</b>			
Zeit/Ort	2 st. Di. 12.00-14.00, ESA W, Rm. 119			
Dozent/in	Barbara Uppenkamp			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-647 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM3, VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3, - VM1			
56-647 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4			
56-647 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM3, AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4			
56-647 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM5			
56-647 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>In seinem „Passagenwerk“ beschreibt Walter Benjamin Paris als „Hauptstadt des 19. Jahrhunderts“. Was macht dieses Paris aus? Benjamin lenkt den Blick auf Passagen, Warenhäuser, Bauwerke des Verkehrs und des Vergnügens. Das Seminar widmet sich einigen dieser Bauwerke im städtischen Kontext und nimmt dabei auch ihre Konstruktionsweise und ihr Material in Betracht. Glas- und Eisenkonstruktionen, Skelettbauweise und Eisenbeton kamen im 19. Jahrhundert auf und erlebten eine rasante Entwicklung. Damit gingen bestimmte Wohn- und Lebensformen sowie Wirtschaftsweisen der modernen Großstadt einher. Im 19. Jahrhundert erhielt Paris im Wesentlichen sein heutiges Gesicht. Als markantes Wahrzeichen der Stadt fungiert noch heute der Eiffelturm. Auch die großen Warenhäuser, die Bahnhöfe und die Ausstellungshallen, die anlässlich der zwischen 1855 und 1900 fünf Mal in Paris stattfindenden Weltausstellungen errichtet wurden, existieren zum Teil noch heute. Von den Passagen, die Benjamin beschreibt, sind einige erhalten, während die Dioramen, ganz aus dem Stadtbild verschwunden sind. Die großen Boulevards und die Pariser Kanalisation sind ebenfalls Ergebnisse architektonischer Stadtplanung des 19. Jahrhunderts, als unter der Ägide des Präfekten Georges-Eugène Haussmann das Gesicht der Stadt grundlegend verändert und modernisiert wurde.</p> <p>In dem Seminar werden Grundlagen der modernen Architektur und des modernen Städtebaus an herausgehobenen Beispielen mit dem Schwerpunkt Paris erarbeitet. Parallel dazu soll die Lektüre von Walter Benjamin und Sigfried Giedion zu einem kritischen Verständnis der Wurzeln der Moderne anregen.</p> <p>Voraussetzungen:</p>				

Aus didaktischen Gründen ist die regelmäßige Anwesenheit erforderlich. Die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre und zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt. Fremdsprachenkenntnisse (Englisch und Französisch) sind von Vorteil. Zu Semesterbeginn wird ein Seminarapparat eingerichtet.

Anforderungen BA:

2 Punkte: Lese- und Diskussionsbereitschaft

4 Punkte: Zusätzlich ein Referat (20-30 Minuten)

6 Punkte: Zusätzlich eine Hausarbeit (10-12 Seiten)

#### Literatur

- Benjamin, Walter: Paris Arcades, mit einer Einführung von Nikola Doll, Ostfildern 2011
- Benjamin Walter: Gesammelte Schriften 5, Das Passagen-Werk 1 u. 2, Frankfurt a. M. 1982
- Elliott, Brian: Benjamin for Architects, London 2011
- Gleiter, Jörg H.: Urgeschichte der Moderne. Theorie und Geschichte der Architektur, Bielefeld 2010
- Giedion, Sigfried: Bauen in Frankreich, Bauen in Eisen, Bauen in Eisenbeton, neu herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Sokratis Georgiadis, Berlin 2000
- Giedion, Siegfried: Raum, Zeit, Architektur, Basel (5. Aufl.) 1996
- Hitchcock, Henry-Russell: Die Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts, München 1994 (EA 1958)
- Kostof, Spiro: Die Anatomie der Stadt. Geschichte städtischer Strukturen, Frankfurt/New York 1992
- Mumford, Lewis: Die Stadt. Geschichte und Ausblick, Köln 1963
- Pérouse de Montclos: Paris. Kunstmetropole und Kulturstadt, Königswinter 2011
- Pevsner, Nikolaus: Wegbereiter moderner Formgebung. Von Morris bis Gropius, Hamburg 1957 (EA 1949)

#### I.4. Hauptseminare

LV-Nr.	56-617			
Titel	<b>HS Heilige Orte. Erinnerungslandschaften und Sakraltopographien in Spätantike und Mittelalter</b>			
Zeit/Ort	2st. Fr 12.00-14.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-617 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-V3			
56-617 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-V3 <b>MA MAST.:</b> MASt.-M7, MAST.-M8, MAST.-M9			
56-617 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
56-617 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Das Seminar wird die für die vormoderne Raumwahrnehmung fundamentale kulturelle Determinierung von Räumen behandeln, die eine wesentlich andere ist, als die Betrachtung der Kategorie „Raum“ aus naturwissenschaftlicher Sicht. Speziell wird es in diesem Hauptseminar um die das christliche Pilgerwesen im 4. Jahrhundert konstituierende Idee gehen, dass Orte mit biblischen Ereignissen verknüpft und mit Bilder und Legenden überlagert werden. Beim Besuch dieser Orte können dann diese Ereignisse immer neu erinnert und vergegenwärtigt werden. Daraus entsteht das sog. „Heilige Land“ als eine die Geographie überlagernde Landschaft von Erinnerungsorten (Mnemotop), die über Jahrhunderte von Pilgern aufgesucht wurden (und werden).</p> <p>Dass Orte mit bestimmten Inhalten, Erinnerungen und Bildern besetzt sind und die Kraft der Erinnerung bergen, dass die Bewegung im Raum diese Orte miteinander verbinden und zu komplexen Deutungsmustern vereinen</p>				

kann, diese im Pilgerwesen früh realisierte Vorstellung hat dann auch die Raumvorstellung im westlichen Mittelalter maßgeblich geprägt. Nicht nur das Heilige Land blieb dabei eine Leitidee, auch Rom und die Lage seiner Kirchen oder der virtuelle Raum des Himmlischen Jerusalem wurden zu Bezugsgrößen, nach denen der Raum eines Kirchengebäudes und dessen Binnentopographie ebenso strukturiert werden konnte wie die Anlage einer Stadt. Es sollen also im Seminar sowohl das Pilgerwesen und dessen Medien (Pilgerberichte und Bilder) behandelt werden, als auch dessen Wirkungen im Westen mit Nachbauten der heiligen Orte sowie die Etablierung von Sakraltopographien mit anderen thematischen Konzepten.

Leistungen: regelmäßige Teilnahme und Essay 2 LP / Referat oder evtl. Klausur 5 LP /  
Referat u. Hausarbeit 6/10 LP

#### Literatur

- Architecture and pilgrimage, 1000 – 1500, hg. v. Paul Davies, Deborah Howard and Wendy Pullan, Farnham [u.a.] 2013
- Art and architecture of late medieval pilgrimage in Northern Europe and the British Isles, hg. v. Sarah Blick (Studies in medieval and Reformation traditions, 104), Leiden [u.a.] 2005
- Bildlichkeit und Bildorte von Liturgie: Schauplätze in Spätantike, Byzanz und Mittelalter, hg. v. Rainer Warland, Wiesbaden 2002
- Christian pilgrimage, landscape, and heritage: Journeying to the sacred, hg. v. Avril Maddrell, Veronica della Dora u.a. (Routledge studies in religion, travel, and tourism, 3) London [u.a.] 2015
- Donner, Herbert: Pilgerfahrt ins Heilige Land. Die ältesten Berichte christlicher Palästinapilger (4.-7. Jahrhundert), Stuttgart 1979
- Heiliger Raum: Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen, hg. v. Franz Kohlschein (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen, 82), Münster 1998
- Hirschmann, Frank G.: Stadtplanung, Bauprojekte und Großbaustellen im 10. und 11. Jahrhundert. Vergleichende Studien zu den Kathedralstädten westlich des Rheins
- Imagining Jerusalem in the Medieval West, hg. v. Lucy Donkin, Oxford 2012
- Markus, Robert A.: How on Earth Could Places Become Holy? Origins of the Idea of Holy Places, in: Journal of Early Christian Studies 2 (1994), S. 257–271
- Pilgrimage in Graeco-Roman and Early Christian antiquity: Seeing the gods, hg. v. Jas Elsner. Oxford 2008
- Pringle, Denys: Pilgrimage to Jerusalem and the Holy Land, 1187 - 1291 Farnham [u.a.] 2012
- Reudenbach, Bruno: Holy Places and their Relics, in: Visual Constructs of Jerusalem, hg. v. Bianca Kühnel, Galit Noga-Banai u. Hanna Vorholt (Cultural Encounters in Late Antiquity and the Middle Ages, 18), Turnhout 2014, S. 197-206
- Streich, Gerhard: Burg und Kirche während des deutschen Mittelalters: Untersuchungen zur Sakraltopographie von Pfalzen, Burgen und Herrnsitzen, 2 Bde (Vorträge und Forschungen. Sonderband, 29), Sigmaringen 1984

## II. AUSSERHALB DES SEMESTERSCHWERPUNKTS

### II.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-618			
Titel	<b>VL Pop Art und die Folgen: Über die Kulturen des Populären</b>			
Zeit/Ort	2st. Do. 16.00-18.00, ESA 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal)			
Dozent/in	Petra Lange-Berndt			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-618 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3			

56-618 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4
56-618 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3
<b>Kommentare/Inhalte</b> Mitte der 1950er Jahre wandten sich in London die Mitglieder der Independent Group sowie in New York Jasper Johns und Robert Rauschenberg der visuellen und materiellen Kultur der im Entstehen begriffenen konsumistischen Gesellschaft zu. Im Zuge der schnellen Erfolge von Andy Warhol und Roy Lichtenstein reflektieren seit den 1960er Jahre immer mehr Künstler und Künstlerinnen ihr Leben mit Pop innerhalb einer postmodernen Gesellschaft. Was jedoch diese coolen, campen und glamourösen Kulturen des Populären genau sind und wie sie sich zur Kunst verhalten, ist bis heute nicht wirklich geklärt. Die Vorlesung bietet einen historischen wie systematischen Überblick über die mitunter irritierenden Strategien und Methoden von Pop, Pop Art und ausgewählten zeitgenössischen Strategien, die sich - auch außerhalb des anglo-amerikanischen Sprachraums - mit dieser Geschichte auseinandersetzen: Die besprochenen Phänomene reichen von seriellen Verfahren über die Hervorbringung von Geschichte durch eine Fixierung auf das „hier & jetzt“ bis zur kritischen Affirmation des vermeintlich Banalen und Künstlichen. Seit dem Aufkommen dieser Logiken des Populären „ist nicht mehr klar,“ – wie es Umberto Eco formulierte – „ob wir eine Kritik an der Sprache der Konsumgesellschaft hören, ob wir die Sprache der Konsumgesellschaft konsumieren, oder ob wir die Sprache der Kritik als Sprache der Konsumgesellschaft konsumieren.“ Wie steht es in diesem Feld mit den Relationen von Kunst, Pop und Politik?	
<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausst.-Kat. Europop Ausst.-Kat. Europop, Kunsthaus Zürich 2008</li> <li>• Ausst.-Kat. High and Low Ausst.-Kat. High and Low: Moderne Kunst und Trivialkultur, Museum of Modern Art, New York 1990-1991</li> <li>• Ausst.-Kat. World Ausst.-Kat. The World Goes Pop, Tate Modern London 2015</li> <li>• Lippard 1968 Lucy R. Lippard: Pop Art, München 1968</li> <li>• Grasskamp 2004 Walter Grasskamp u.a. (Hg.): Was ist Pop? Zehn Versuche, Frankfurt am Main 2004</li> <li>• Harrison 2001 Sylvia Harrison: Pop Art and the Origins of Post-Modernism, Cambridge 2001</li> <li>• Madoff 1997 Steven H. Madoff (Hg.): Pop Art. A Critical History, Berkeley 1997</li> </ul>	

LV-Nr.	56-619			
Titel	<b>VL Die 5 Sinne in der mittelalterlichen Kunst</b>			
Zeit/Ort	2st. Di 16.00-18.00, ESA 1, Hörsaal C (Erwin-Panofsky-Hörsaal), Beginn: 12.04.			
Dozent/in	Hanna Wimmer			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> Uni-FWB, SG	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-619 (2 LP)	<b>Uni-FWB, SG</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3, - VM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3, MAST.-V3			
56-619 (4 LP)	<b>Uni-FWB, SG</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM1, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4 <b>MA MAST.:</b> MAST.-M7, MAST.-M8			
56-619 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4			
<b>Kommentare/Inhalte</b> „Alle Menschen streben von Natur aus nach Wissen; dies beweist die Freude an den Sinneswahrnehmungen, denn diese erfreuen an sich, auch abgesehen von ihrem Nutzen.“ (Aristoteles, Beginn der Metaphysik)				

Seit dem 12. Jahrhundert beschäftigten sich mittelalterliche Gelehrte intensiv mit der Frage, wie Menschen mit Hilfe ihrer Sinne Erkenntnis nicht nur über konkrete Gegenstände, sondern auch über abstrakte Begriffe und Zusammenhänge gewinnen können. Das Interesse an kognitiven Prozessen und deren Wertschätzung stand in einem Spannungsverhältnis zu Zweifeln an der Verlässlichkeit und Zulänglichkeit der menschlichen Sinne und der Furcht, dass diese als offene Türen nach außen, durch die Gutes wie Schlechtes eintritt und ‚inkorporiert‘ wird, für den neugierigen und sinnesfreudigen Menschen eine große Gefahr bedeuteten.

Die Veranstaltung fragt zum einen danach, wie vom 12. Jahrhundert an Sinneswahrnehmung als Basis für intellektuelle und spirituelle Erkenntnis, aber auch für Irrtum und Unheil, in mittelalterlichen Bildern dargestellt wird. Zum anderen werden exemplarisch multi-sensuale Praktiken des Umgangs mit mittelalterlichen Artefakten in den Blick genommen.

Für den Erwerb von 2LP wird die regelmäßige Teilnahme erwartet, für 4LP muss ein zusätzlicher Leistungsnachweis in Form eines Essays oder einer mündlichen Prüfung erbracht werden.

#### Literatur

- Ein Semesterapparat mit begleitender und vertiefender Literatur wird eingerichtet.

LV-Nr.	56-650			
Titel	<b>VL Materialien und Methoden. Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut</b>			
Zeit/Ort	2st. Di. 10.00-12.00, Warburgstraße 26, Rm. 001 (Glaspavillon)			
Dozent/in	Oliver Hahn			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Uni-live
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-103 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, VM1, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - VM1, ABK I			
56-103 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM5, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM4, ABK I			
56-103 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Jedoch ist in vielen Fällen gar nicht bekannt, welche Methode für die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist.</p> <p>Die Lehrveranstaltung gewährt einen fundierten, umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien und deren Herstellungstechniken sowie materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung der Materialien, deren Datierung, Fälschungserkennung und Provenienzanalyse. Sie richtet sich damit sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.</p> <p>Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der naturwissenschaftlichen Methoden, die in der Analyse von Kunst- und Kulturgut Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden. Hierzu gehören sowohl die Interpretation naturwissenschaftlicher Daten als auch die Diskussion von Messfehlern.</p> <p>Eng verknüpft mit den analytischen Verfahren sind die Materialien selbst, aus denen die Untersuchungsgegenstände gefertigt wurden. Anhand einiger Fallstudien aus den Bereichen „Schriftgut“, „Graphik“, „Malerei“ und</p>				

<p>„Plastik“, die innerhalb der Lehrveranstaltung diskutiert werden sollen, werden beispielhaft Herstellungstechniken, Veränderung durch Alterung und Korrosion sowie die Auffindung von Fälschungen präsentiert.</p> <p>Teilnahmebedingungen: regelmäßige Teilnahme: 2 LP regelmäßige Teilnahme und mündliche Prüfung: 4 LP</p> <p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wallraf-Richartz-Museum &amp; Fondation Corboud: Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner, Berlin 2013</li> <li>• Günter A. Wagner: Einführung in die Archäometrie, Berlin/Heidelberg 2007</li> <li>• O. Hahn und H. Czichos: Was ist falsch am falschen Rembrandt? Mit High-Tech den Rätseln der Kunstgeschichte auf der Spur, Carl-Hanser-Verlag 2011</li> </ul>
---

## II.2. Proseminare

LV-Nr.	56-620			
Titel	<b>PS Einführung in die profane Ikonografie</b>			
Zeit/Ort	2st. Mo 14.00-16.00, ESA W, Rm 120, Beginn: 18.04.			
Dozent/in	Uwe Fleckner			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-620 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
56-620 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM1-NF, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM1-NF, - AM4			
56-620 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Seit Jahrhunderten werden Themen aus der mythologischen Literatur des Abendlandes auch mit der Hilfe von Werken der Bildenden Kunst tradiert. Neben der christlichen Ikonographie der Bibel und Heiligenlegenden gehören Sujets aus diesem Themenkreis zweifellos zu den prominentesten Darstellungen der Kunstgeschichte. Es ist jedoch festzustellen, dass diese Themen zunehmend weniger als selbstverständlicher Bild- und Bildungskanon gelten können, doch für die wissenschaftliche Grundlegung jeglicher kunsthistorischer Wissenschaft, insbesondere für die Epochen von Renaissance, Barock und Klassizismus, aber auch für die Beschäftigung mit Themen der Moderne und Gegenwart, in denen die klassische profane Ikonographie in durchwegs gebrochener Form nachlebt, ist die Kenntnis der Themen und Motive mythologischer Vorlagen sowie deren spezifische allegorische Erzählform nach wie vor unerlässlich. Das Proseminar wird daher eine Einführung in diesen Themenbereich bieten: Untersucht wird eine exemplarische Auswahl der wichtigsten Sujets aus Ovids »Metamorphosen« in Darstellungen von der Renaissance bis in die Moderne. Neben der eingehenden Analyse der ausgewählten Werke wird auch die Quellenlektüre einen wichtigen Bestandteil des Seminars bilden. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von maximal 30 Minuten Länge zu übernehmen.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ovid: Metamorphosen (dt.-lat. Ausgabe, übersetzt von Michael von Albrecht), Stuttgart: Reclam 1994.</li> </ul>				

LV-Nr.	56-621			
Titel	<b>PS Einführung in die Liturgie im Mittelalter</b>			
Zeit/Ort	2st. Mo 16.00-18.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			

Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-621 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3 <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3			
56-621 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM1-NF, AM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM1-NF, - AM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4			
56-621 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3 <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Die zusammenfassend als „Liturgie“ bezeichneten christlichen Kulthandlungen, wie Messe, Taufe, Begräbnis, Prozessionen, Weihe etc. und deren jeweilige zeremonielle Abläufe sind der Funktionszusammenhang, in den sehr viele Werke mittelalterlicher Kunst ursprünglich gehörten. Das Kirchengebäude war der für diese Kulthandlungen eingerichtete Raum; zu deren Durchführung bedurfte es bestimmter Kleidung, Bücher, Geräte und Ausstattungstücke. Die Bestimmung mittelalterlicher Kunstwerke für derartige liturgische Funktionen ist heute meist nicht mehr nachvollziehbar, weil durch die Aufbewahrung in Museen und Bibliotheken der ursprüngliche Kontext vollständig verloren gegangen ist, aber auch, weil die Kenntnis der Liturgie selbst kaum oder gar nicht mehr vorhanden ist.</p> <p>Das Proseminar wird Grundkenntnisse der Liturgie für kunsthistorische Belange vermitteln. Zum einen werden Inhalte und Abläufe wichtiger liturgischer Handlungen selbst, z. B. der Messe, besprochen, zum anderen geht es darum, wie die architektonische Struktur eines Kirchenraums und die Liturgie aufeinander bezogen waren, wie der liturgische Gebrauch von Ausstattungstücken und Geräten - Altar, Kelch, Weihrauchfass etc. – aussah oder welche Buchtypen die Liturgie erforderte.</p>				
Leistungen: regelmäßige Teilnahme und Abschlusstest 2 LP / Referat 4 LP / Referat u. Hausarbeit 6 LP.				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biblioteca Apostolica Vaticana: Liturgie und Andacht im Mittelalter. Ausstellungskatalog Erzbischöfliches Diözesanmuseum Köln, hg. v. Joachim M. Plotzek, Stuttgart 1992</li> <li>• Ew, Anton von: Liturgische Handschriften, Gewänder und Geräte, in: Ornamenta ecclesiae: Kunst und Künstler der Romanik, Ausstellungskatalog Schnütgen-Museum Köln, Bd. 1, Köln 1985, S. 385-483</li> <li>• Kunst und Liturgie im Mittelalter, hg. v. Nicolas Bock (= Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana, 33, 1999/2000, Beiheft), München 2000</li> <li>• Siede, Irmgard: Die Ausstattung der Liturgie. Bücher, Geräte und Textilien, in: Karolingische und ottonische Kunst, hg. v. Bruno Reudenbach (Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, 1) München u. a. 2009, S. 434-495</li> </ul>				

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-622</b>			
<b>Titel</b>	<b>PS Einführung in die Beschreibung von Architektur</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Do. 14.00-16.00, ESA W, Rm 120			
<b>Dozent/in</b>	Margit Kern			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-622 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3			
56-622 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM1, AM2, AM3, AM4, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1, - AM2, - AM3, - AM4,			
56-622 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3			

**Kommentare/Inhalte**

Im Rahmen des Seminars sollen die Grundlagen der Architekturterminologie und der Beschreibung von Baudenkmalen vermittelt werden. Der erste Teil der Lehrveranstaltung findet im Hörsaal statt und widmet sich der Vorstellung von architektonischen Grundformen und Bautypen aus verschiedenen Jahrhunderten. Eine Übung vor ausgewählten Gebäuden im Hamburger Stadtraum, in der das Erlernete erprobt und vertieft werden soll, bildet den Abschluss des Seminars. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Studienanfänger, die einen Schwerpunkt in der Architekturgeschichte anstreben, sondern an alle Studierenden in den ersten Semestern, da auch für die Beschreibung von Altären, Bildprogrammen, Skulpturen etc. häufig Grundbegriffe aus der Architekturterminologie erforderlich sind.

**Literatur**

- Günther Binding, Architektonische Formenlehre, 4. bearb. u. erg. Aufl. Darmstadt 1999.
- Nikolaus Pevsner, Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, 8. erw. u. neugestaltete Ausgabe, München 1994.
- Hans Koepf, Bildwörterbuch der Architektur, Nachdruck der 2. Aufl. von 1985 (= Kröners Taschenausgaben, Bd. 194), Stuttgart 1991.
- Hermann Hipp, Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, Köln 1989.
- Wilfried Koch, Baustilkunde. Ein Standardwerk der europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, München 1988.
- Hanno-Walter Kruff, Geschichte der Architekturtheorie. Von der Antike bis zur Gegenwart, München 1985.

LV-Nr.	56-623			
Titel	<b>PS Frühniederländische Malerei</b> im Zusammenhang mit einer Tagesexkursion nach Berlin (s. LV 56-623 Exk.)			
Zeit/Ort	2st. Di 14.00-1600, ESA W, Rm 120, Beginn: 19.04.			
Dozent/in	Uwe Fleckner			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-623 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2 <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3			
56-623 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM1-NF, AM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM1-NF, - AM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4			
56-623 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2 <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3			

**Kommentare/Inhalte**

Das Seminar wird in eine hochinteressante Epoche der Kunstgeschichte einführen, die auf der Schwelle von Mittelalter und Frührenaissance angesiedelt ist. Anhand von Gemälden frühniederländischer Künstler seit dem ersten Viertel des 15. Jahrhunderts bis etwa 1500 wollen wir grundlegende Methoden und Arbeitstechniken der Kunstgeschichte erproben; das Instrumentarium ausführlicher Bildbeschreibungen soll dabei eingeübt werden, Fragen der (insbesondere christlichen) Ikonographie und Funktion dieser Werke werden untersucht, aber auch Fragen nach der Anlage von Referaten und Hausarbeiten sowie zum kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur sollen Gegenstand unseres Seminars sein. Gemeinsam werden wir Werke von Künstlern wie Jan van Eyck, Petrus Christus, Robert Campin, Hugo van der Goes, Rogier van der Weyden oder Hans Memling betrachten. Dabei werden Werke mit religiöser Funktion (Altarwerke, Andachtsbilder) im Vordergrund stehen, aber auch Bildnisse und die Frage nach der Landschaftsdarstellung in der frühniederländischen Malerei werden berührt. Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studienanfänger des 1. bis 3. Semesters. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen.

<b>Literatur</b>
------------------

LV-Nr.	56-624			
Titel	<b>PS Naturwissenschaftliche Bilder</b>			
Zeit/Ort	2st. Fr 10.00-12.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Theresa Heßling			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium 2 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-624 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
56-624 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM1-NF, AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM1-NF, - AM3, - AM4			
56-624 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Im Zuge der Bildwissenschaften und der Visual Culture Studies rücken naturwissenschaftliche Bilder zunehmend in den Fokus der Kunstgeschichte. Das Proseminar versteht sich als Einführung in dieses Forschungsfeld und geht grundlegenden Fragen nach. Diskutiert wird unter anderem, wie sich naturwissenschaftliche und "künstlerische" Bilder unterscheiden. Ein zentrales Merkmal ist dabei das Sichtbarmachen von Wissen. Doch naturwissenschaftlichen Bildern wird nicht nur die Fähigkeit zugeschrieben, Wissen sichtbar zu machen, sondern darüber hinaus Wissen und Evidenz selbst zu erzeugen. An Fallbeispielen wie verschiedenen fotografischen Verfahren, Röntgenbildern, Präparaten, Moulagen, Diagrammen, Atlanten und ethnografischen Darstellungen sollen diese Hypothesen überprüft werden. Basis hierfür sind die Überlegungen von Lorraine Daston und Peter Galison, demnach Objektivität immer auch ein Produkt gesellschaftlicher Aushandlung ist. Der historische Schwerpunkt des Seminars liegt im 19. und 20. Jahrhundert.</p>				
<b>Anforderungen</b>				
Voraussetzung für die Teilnahme ist die aktive Anwesenheit und die Bereitschaft, Begleittexte zu lesen und zusammenzufassen. 4 LP = Referat / 6 LP = Referat + Hausarbeit				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, hrsg. v. Horst Bredekamp, Birgit Schneider und Vera Dünkel, Berlin 2008.</li> <li>• Ganz normale Bilder. Historische Beiträge zur visuellen Herstellung von Selbstverständlichkeit, hrsg. v. David Gugerli und Barbara Orland, Zürich 2002.</li> <li>• Lorraine Daston und Peter Galison: Photographie als Wissenschaft und als Kunst, in: Bildwissenschaft und Visual Culture, hrsg. v. Marius Rimmele, Klaus Sachs-Hombach und Bernd Stiegler, Bielefeld 2014, S. 317-331.</li> <li>• Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie, hrsg. v. Peter Geimer, Frankfurt am Main 2002.</li> <li>• Sichtbarkeit und Medium. Austausch, Verknüpfung und Differenz naturwissenschaftlicher und ästhetischer Bildstrategien, hrsg. v. Anja Zimmermann, Hamburg 2005.</li> </ul>				

LV-Nr.	56-644
Titel	<b>PS Das Tier als das <i>Andere</i>? - Tierdarstellungen in der mittelalterlichen Kunst</b>
Zeit/Ort	2st. Do 14.00-16.00, ESA W, Rm 119

Dozent/in	Lisa Thumm			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-644 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3 <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3			
56-644 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM1-NF, AM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM1-NF, - AM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4			
56-644 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3 <b>BA MAST.:</b> MAST.-E3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>„Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land“ (Gen 1, 26). Die Mensch/Tier-Dichotomie, die in den Versen der Genesis postuliert wird, zählt seit der Antike und bis heute zu den zentralen Momenten des „abendländischen“ Denkens. Tiere als das allgegenwärtige Andere - als Objekte, die dem Subjekt Mensch untergeordnet und klar von ihm abgegrenzt sind. Gerade im Mittelalter lässt sich jedoch beobachten, dass dieser Mensch/Tier-Dualismus die Geschichte keineswegs linear durchzieht, sondern durch Brüche und Verschiebungen gekennzeichnet ist. Im Proseminar soll den Fragen nach der Funktion des Tieres und der Beziehung zwischen Mensch und Tier anhand ausgewählter Bildbeispiele verschiedener Gattungen nachgegangen werden. Dabei wird zum einen zu klären sein, ob die Tiere Bestandteil der dargestellten Erzählung, deutungsträchtiges Symbol, ornamentaler Schmuck oder Zeugnis künstlerischen Strebens nach naturgetreuer Wiedergabe sind. Zum anderen soll aber auch gefragt werden, ob Tiere nur als objektive Einschreibeflächen verschiedener Deutungen dienen oder ob sie als Lebewesen mit individuellen Erfahrungen, Empfindungen, Sichtweisen und Interessen wahrgenommen werden können und so als handelnde Akteur_innen die Geschichte der Menschen beeinflussen. Anhand der im Mittelalter auftauchenden Mischwesen und der zahlreichen als Symbolträger verwendeten Tiere werden außerdem die Grenzen des Tierbegriffs problematisiert. Wurde das Tier auch im Mittelalter ausschließlich als „antithetisches Konstrukt des menschlichen Selbstbildes“ (Mütherich 2015, S. 51) verstanden? Ist der Wilde Mann Mensch oder Tier? Sind die Evangelistensymbole als rein „tierisch“ zu verstehen? Und lässt sich die Taube des Heiligen Geistes überhaupt einer dieser Kategorien zuordnen?</p> <p>Die Beantwortung dieser Fragen fordert neben einer genauen Bildbetrachtung auch die Kenntnis relevanter Schriftquellen. Im Proseminar wird so neben der Beschreibung des Einzelwerks auch der kritische Umgang mit literarischen Quellen geübt. Durch die Verortung der Tiere innerhalb verschiedener Bildkontexte werden darüber hinaus zentrale Themen der christlichen und profanen Ikonographie diskutiert.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chimaira Arbeitskreis, Eine Einführung in Gesellschaftliche Mensch-Tier-Verhältnisse und Human-Animal Studies, in: Human-Animal Studies. Über die gesellschaftliche Natur von Mensch-Tier-Verhältnissen, hrsg. vom Chimaira – Arbeitskreis für Human-Animal Studies, Bielefeld 2011, S. 7-42.</li> <li>• Chimaira Arbeitskreis, Tiere Bilder Ökonomien. Fährtensuche und Streifzüge, in: Tiere Bilder Ökonomien. Aktuelle Forschungsfragen der Human-Animal Studies, hrsg. vom Chimaira – Arbeitskreis für Human-Animal Studies, Bielefeld 2013, S. 7-16.</li> <li>• Disziplinierte Tiere? Perspektiven der Human-Animal Studies für die wissenschaftlichen Disziplinen, hrsg. von Reingard Spannring, Bielefeld 2015.</li> <li>• Mütherich, Birgit, Die soziale Konstruktion des Anderen – Zur soziologischen Frage nach dem Tier, in: Das Mensch-Tier-Verhältnis. Eine sozialwissenschaftliche Einführung, hrsg. von Renate Brucker, Wiesbaden 2015, S. 49-77.</li> </ul>				

- Obermaier, Sabine, Tiere und Fabelwesen im Mittelalter. Einführung und Überblick, in: Tiere und Fabelwesen im Mittelalter, hrsg. von ders., Berlin 2009, S. 1-25.
- Physiologus. Griechisch/Deutsch, hrsg. u. übers. von Otto Schönberger, Nachdruck, Stuttgart 2009.
- Resl, Brigitte, Beyond the Ark. Animals in Medieval Art, in: A Cultural History of Animals in the Medieval Age, hrsg. von ders., Oxford 2007, S. 179-201.

LV-Nr.	56-649			
Titel	<b>PS Die Gläserne Kette - Architektur des deutschen Expressionismus im Zusammenhang mit einer Tagesexkursion nach Itzehoe (s. LV 56-649 Exk.)</b>			
Zeit/Ort	2st. Di. 10.00-12.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Barbara Uppenkamp			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Exkursion
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>				
56-649 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM3, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3, - ABK I			
56-649 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM1-NF, AM3, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM1-NF, - AM3, - ABK I			
56-649 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM3, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3, - ABK I			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Unter dem Namen „Die Gläserne Kette“ fand sich 1919 auf Initiative von Bruno Taut eine Gruppe deutscher Künstler zusammen, die sich eine Erneuerung der Baukunst und der Lebensformen zum Ziel setzte. Der poetische Name, den der Dichter Alfred Brust der Gruppe gab, verweist auf die mystische Orientierung dieser Gruppe, die unter dem Schutz von Pseudonymen einen utopischen Briefwechsel unterhielt. Zu den Mitgliedern der Gruppe zählten neben Bruno Taut und Alfred Brust noch zwölf weitere Künstler und Architekten, darunter Hermann Finsterlin, Paul Gösch, Walter Gropius, Wenzel August Hablik, Hans und Wassili Luckhardt und Hans Scharoun. Die Gruppe verband sozialistisches Gedankengut und den Wunsch nach politischer Fortschrittlichkeit mit einem Hang zum Individualismus und zum Mystizismus, der sich aus Friedrich Nietzsches „Also sprach Zarathustra“ – einer Schrift mit zahlreichen architektonischen Metaphern – speiste. Die Absage an das Bürgerliche und an die etablierten Autoritäten und die Verherrlichung des genialen Einzelgängers sind typische Merkmale einer Generation von Künstlern, die den ersten Weltkrieg erlebt hatten und einen Neuanfang anstrebten. Kristall und Glas wurden zu Metaphern einer neuen Klarheit und Reinheit. In den Architekturphantasien von Wenzel August Hablik und in den Glasbauten von Bruno Taut nahmen sie Gestalt an und wurden zu wichtigen Impulsgebern der Architektur des Expressionismus.</p> <p>Eine Tagesexkursion zum Wenzel-Hablik-Museum in Itzehoe ist geplant.</p> <p>Das Seminar ist für Anfänger geeignet. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Übernahme eines Referates. Zu Semesterbeginn wird ein Seminarapparat eingerichtet.</p> <p>Anforderungen: 2 Punkte: Diskussionsbereitschaft 4 Punkte: Zusätzlich 1 Referat (20 Minuten) 6 Punkte: Zusätzlich 1 Hausarbeit (10-12 Seiten)</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hermann, Finsterlin: Sammlung Cremer, Ausst.-Kat. Hamburger Kunsthalle, Stuttgart 1995</li> <li>• Musielski, Ralph: Bau-Gespräche: Architekturvisionen von Paul Scheerbar, Bruno Taut und der „Gläsernen Kette“, Berlin 2003</li> </ul>				

- Nerdinger, Winfried, Kristiana Hartmann u.a. (Hrsg.): Bruno Taut: 1880-1938. Architekt zwischen Tradition und Avantgarde, Stuttgart 2001
- Nowitzki,
- Scheerbart, Paul: Glasarchitektur & Glashausbriefe, Berlin 1986
- Wenzel, Hablik: 1881-1934. Aspekte zum Gesamtwerk, Ausst.-Kat. Künstlerbund Steinburg, Kunsthaus, Itzehoe 1981
- Wenzel, Hablik: Bestandskatalog seiner Werke im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum Schloß Gottorf, Schleswig 1990
- Whyte, Iain Boyd: Die Briefe der Gläsernen Kette, Berlin 1986

## II.4. Seminare

LV-Nr.	56-625			
Titel	<b>S Jean-Auguste-Dominique Ingres</b>			
Zeit/Ort	2st. Di 12.00-14.00, ESA W, Rm 120, Beginn: 19.04.			
Dozent/in	Uwe Fleckner			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-625 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
56-625 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3			
56-625 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, AM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3			
56-625 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2			
56-625 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Jean-Auguste-Dominique Ingres (1780-1867) gehört zu den faszinierendsten Künstlern des 19. Jahrhunderts in Frankreich: Dem eigenen Selbstverständnis nach ein eher konservativer Klassizist, der seine Kunst auf das Studium der Antike und der (italienischen) Renaissance zurückführte, haben die Künstler der Moderne – und schließlich auch die Forschung – sein modernes künstlerisches Potential erkannt. Seine Werke begleiten eine Epoche tiefgreifender Umbrüche vom Spätbarock bis zum Realismus, von der Hochzeit akademischer Kunstdoktrin bis hin zu Phänomenen wie dem Zusammenbruch der klassischen Gattungen oder der Psychologisierung und Abstraktion tradierter Bildformen; Umbrüche, die in den Gemälden und Zeichnungen des Künstlers zu höchst widerspruchsvollen künstlerischen Ergebnissen geführt haben, die die kunsthistorische Analyse vor nicht ganz einfache Herausforderungen stellen. Gemeinsam wollen wir uns in diesem Seminar diesen Herausforderungen stellen, wollen die Werke von Ingres aus allen seinen Arbeitsphasen – vom Früh- bis zum Spätwerk – mit Hilfe intensiver Werkanalysen untersuchen. Dabei werden seine Historienbilder und Porträts im Mittelpunkt stehen, aber auch ausgewählte Zeichnungen und Wandbilder werden diskutiert. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen.				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Uwe Fleckner, Abbild und Abstraktion. Die Kunst des Porträts im Werk von Jean-Auguste-Dominique Ingres, Mainz 1995 (Berliner Schriften zur Kunst, Bd. 5); ders., Jean-Auguste-Dominique Ingres. 1780-1867, Köln 2000.</li> </ul>				

LV-Nr.	56-626
Titel	<b>S Eat Art: Die essbaren Künste</b>
Zeit/Ort	2st. Di. 14.00-16.00, ESA W, Rm. 119, Beginn: 12.04.
Dozent/in	Petra Lange-Berndt

Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium max 2 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-626 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3			
56-626 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4			
56-626 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4			
56-626 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3			
56-626 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Im Akt des Essens geht der Körper über sich hinaus, er kaut, schluckt, schlingt. Die Grenze zwischen Innen und Außen wird durchlässig. Im Gang der Nahrungsmittel durch den Körper wird die Herrschaft von Auge und Geist über Mund und Magen aufgehoben. Seit den 1960er Jahren haben sich zahlreiche KünstlerInnen mit Nahrungsmitteln beschäftigt: von parodistischen Überformungen des christlichen Abendmahl-Ritus über sexualisierte Tafelfreuden und Kannibalismus bis hin zur Inszenierung von minimalistischen Rationen als Überlebensmittel. Mit der Verwendung von Nahrung als Material begeben sich Kunstschaffende in Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen einer sich wandelnden Gesellschaft. Für die flexible Konsumgesellschaft werden keine dauerhaften Werte geschaffen, sondern ephemere Material-Erlebnisse. Solche Kunstwerke sollen verspeist werden. Nicht Museen sind der erhoffte Aufbewahrungsort dieser Kunst, sondern der Magen. In diesem Seminar sollen Kochen und Essen als zentrale gesellschaftliche Handlungen verstanden und analysiert werden. Es geht also um die materielle Kommunikation des Einverleibens als soziale und künstlerische Praxis.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausst.-Kat. Arts and Foods Ausst.-Kat. Arts and Foods: Ritual since 1851, EXPO Mailand 2015</li> <li>• Ausst.-Kat. Eat or Not to Eat Ausst.-Kat. To Eat or Not to Eat: Or Relationships of Art with Food in the 20th Century, Centro de Arte Salamanca 2002 Ausst.-Kat. Eating Ausst.-Kat. Eating the Universe. Vom Essen in der Kunst, Kunsthalle Düsseldorf 2009</li> <li>• Ausst.-Kat. Fressen Ausst.-Kat. Das große Fressen, Kunsthalle Bielefeld 2002</li> <li>• Ausst.-Kat. Essen und Trinken Ausst.-Kat. Vom Essen und Trinken. Darstellungen in der Kunst der Gegenwart, Kunstverein Wuppertal 1987</li> <li>• Beil 2002 Ralf Beil: Künstlerküche. Lebensmittel als Kunstmaterial von Egon Schiele bis Jason Rhoades, Köln 2002</li> <li>• Federici 2012 Silvia Federici: Aufstand aus der Küche: Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution, Münster 2012</li> </ul>				

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-627</b>			
<b>Titel</b>	<b>S Bildgeschichte des Flecks</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	4st. Do 14.00-18.00, ESA W, Rm 109, 14tägig, Termine: 14.4, 28.4, 12.5, 26.5, 9.6, 23.6, 7.7.			
<b>Dozent/in</b>	Yannis Hadjinicolaou			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-627 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2			
56-627 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM2, AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - AM3, - AM4			

56-627 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, AM2, AM3, AM5 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - AM3, - AM4			
56-627 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM4			
56-627 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM4			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Der Fleck galt schon seit den Anfängen der Kunsttheorie (siehe das 35. Buch der Naturalis Historia des Plinius), als ein Antipode zur Linie. Der Fleck wird dem Chaos und Zufall zugeordnet, die Linie hingegen der Ordnung und Vernunft (so zuletzt auch im Roman Beginnlosigkeit von Botho Strauß). Diese zwei Gegensatzpaare, die bis zur Auseinandersetzung zwischen Disegno (Florenz) und Colore (Venedig) reichten, waren zentrale Bestandteile der Reflexion über die künstlerische Praxis, sowohl bildlich wie schriftlich. Die Linie gewann meistens den Kampf, zumindest in der neoplatonischen und akademischen Auffassung, sodass der Fleck/Macchia (und seine aktive Materialität und Körperlichkeit) immer nur kritisch rezipiert wurde.</p> <p>Im gegenwärtigen Seminar gilt es diese Auseinandersetzung nicht aus der Perspektive des Akademismus zu betrachten, sondern als ein anderes Modell der Bildfindung und Bildwerdung. Das Augenmerk wird hierbei auf der Frühen Neuzeit liegen, aber bis zur Gegenwart reichen (von dem Phänomen des Amateurkünstlers und Naturwissenschaftlers Justinus Kerner bis hin zum psychologischen Rorschach-Experiment und den Fleckenbildungen im Bereich der BioArt). Begleitend werden entsprechende kunsttheoretische Texte kritisch gelesen und reflektiert und immer mit der jeweiligen Bildpraxis konfrontiert (von Leonardo, Dürer und Tizian bis hin zu El Greco, Rembrandt und A. Cozens, um nur einige Beispiele zu nennen). Im Forschungsseminar wollen wir uns einer (unsystematischen) Bildgeschichte des Phänomens „Fleck“ annähern.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausst. Kat.: Augenkitzel. Barocke Meisterwerke und die Kunst des Informel, hg. v. Dirk Luckow, Kiel 2004, S. 34–45.</li> <li>• Ausst. Kat.: Turner – Hugo – Moreau. Entdeckung der Abstraktion, hg. v. Raphael Rosenberg, München 2007.</li> <li>• Bernard Aikema: Fleckenmalerei. Tizian zwischen Venedig und Europa, in: Ausst. Kat.: Der späte Tizian und die Sinnlichkeit der Malerei, hg. v. Sylvia Ferino-Pagden, Wien 2007, S. 87–97.</li> <li>• Gottfried Boehm: Der Topos des Anfangs. Geometrie und Rhetorik in der Malerei der Renaissance, in: Ulrich Pfisterer/Max Seidel (Hg.): Visuelle Topoi. Erfindung und tradiertes Wissen in den Künsten der italienischen Renaissance, München 2003, S. 48–59.</li> <li>• Werner Busch: Alexander Cozens' blot-Methode. Landschaftserfindung als Naturwissenschaft, in: Heinke Wunderlich (Hg.): Landschaft und Landschaften im achtzehnten Jahrhundert, Heidelberg 1995, S. 209–228.</li> <li>• Frank Fehrenbach: Der oszillierende Blick. Sfumato und die Optik des späten Leonardo, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 65/4 (2002), S. 522–544.</li> <li>• Dario Gamboni: Potential Images. Ambiguity and Indeterminacy, London 2002; Carl Justi: Amorphismus in der Kunst. Ein Vortrag gehalten 1902, Bonn 1902.</li> <li>• Charles Lachman: The Image Made by Chance in China and the West. Ink Wank meets Jackson Pollock's Mother, in: The Art Bulletin, (1992), S. 499–510.</li> <li>• Friedrich Weltzien: Fleck. Das Bild der Selbstständigkeit. Justinus Kerner und die Klecksografie als experimentelle Bildpraxis zwischen Ästhetik und Naturwissenschaft, Göttingen 2011.</li> </ul>				

LV-Nr.	56-628			
Titel	<b>S Der Kunstmarkt als Berufsfeld</b>			
Zeit/Ort	2st. Mi 16.00-18.00, ESA W, Rm 122, Beginn 13.04			
Dozent/in	Saskia Pütz			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium, max 3 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-628 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - ABKI, - ABKIII			

56-628 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - ABKI, - ABKIII
56-628 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - ABKI, - ABKIII
<p><b>Kommentare/Inhalte</b></p> <p>Am Beispiel Hamburg wird im Seminar ein Überblick über die Breite verschiedener AkteurInnen und Einrichtungen am Kunstmarkt erarbeitet. Den Kern des Seminars bilden Gespräche mit KunsthändlerInnen, GaleristInnen, AuktionatorInnen, SammlerInnen und weiteren Kunstinstitutionen vor Ort. Der Wechsel der Perspektiven dieser unterschiedlichen AkteurInnen soll einerseits die Vielfalt am Kunstmarkt zeigen, andererseits ihre Beziehungen untereinander verdeutlichen. Dabei sollen Fragen zum Rollenverständnis im Kunstbetrieb, zu Motivationen und Handlungsfeldern, Strategien der Wertermittlung wie der Vermarktung, Synergien und Konkurrenz der Beteiligten untereinander sowie ihre Einschätzung der Marktsituation und der Zukunftsaussichten geklärt werden. Wichtige Aspekte, die dabei berücksichtigt werden sollen, sind die Fragen nach der Bedeutung der Globalisierung und der neuen Medien für den Kunstmarkt. Inwiefern führen die neuen Möglichkeiten zu neuen Absatzwegen und Vermarktungsstrategien, zu einer Modernisierung der Arbeitsbedingungen und damit zu einer Veränderung der Arbeitsweise, sogar zu neuen Galeriemodellen?</p> <p>Teilnahmebedingung ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats. Materialien und Literatur werden über die Kommunikationsplattform Agora-CommSy (<a href="http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/">http://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/</a>) zur Verfügung gestellt.</p>	
<p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hans Abbing, Why Artists Are Poor. Amsterdam 2002, 34ff..</li> <li>• Hans Belting, Andrea Buddensieg (Hrsg.): The global art world: audiences, markets, and museums, Ostfildern 2009.</li> <li>• Isabele Graw: Der große Preis : Kunst zwischen Markt und Celebrity Kultur, Köln 2008.</li> <li>• Fabienne Bischoff: Die Kunstmärkte : Funktionsweise und kartellrechtliche Probleme, Zürich u.a. 2013.</li> <li>• Katja Blomberg: Wie Kunstwerte entstehen: das Geschäft mit der Kunst, 3., aktualis. und veränd. Neu- ausg. Hamburg 2008.</li> <li>• Natasha Degen (Hrsg.): The market : [Theodor Adorno; Carl Andre; Michael Asher; Fia Backström ...] Cambridge, MA [u.a.] 2013,.</li> <li>• Piroschka Dossi: Hype. Kunst und Geld, München 2007.</li> <li>• Lewis Hyde 1983/2006: Die Gabe. Wie Kreativität die Welt bereichert. Eine Theorie der Gaben. S. 13-50.</li> <li>• Jacques T. Godbout/Alain Caillé: The World of the Gift. The Art Market. McGill-Queen's University Press 1998. S. 4-8.</li> <li>• Michael Findlay: Vom Wert der Kunst: ein Insider erzählt, München u.a. 2012.</li> <li>• Andrea Hausmann (Hrsg.): Handbuch Kunstmarkt: Akteure, Management und Vermittlung, Bielefeld 2014.</li> <li>• Sarah Khan: Globalisierende Kunstmärkte: das Phänomen Kunst im 21. Jahrhundert aus globaler Perspektive; zum Ende des hegemonialen Anspruchs des westlichen Kunstsystems und zum Anfang einer post- globalen Kultur, Münster u.a. 2009.</li> <li>• Michael North: Kunstmarkt und Kunstsammeln in Hamburg, in: Bordeaux - Hamburg: zwei Städte und ihre Geschichte, Hamburg 2007, S. 244-252.</li> <li>• Paulina Plocharski: Beschreibung und ökonomisch kritische Würdigung des Status quo sowie der Möglichkeiten und Grenzen des elektronisch gestützten Kunsthandels, Hamburg 2014.</li> <li>• Katarzyna Pochlopien: Vermarktung von Gegenständen der bildenden Kunst : dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Nutzung von Internettechnologien, München 2007.</li> <li>• Ruth Polleit Riechert: Preisentwicklung und Marketing im zeitgenössischen Kunstmarkt des 21. Jahrhunderts von 2000 bis 2007 (Schriften zur Kunstgeschichte, Band 43), Hamburg 2013.</li> <li>• Sebastian Stahl: Wertschöpfung in der zeitgenössischen Kunst: zur „Young German Art“, Potsdam 2009.</li> <li>• Simone Sipply: Die Preisbildung am Kunstmarkt und ihre Beeinflussung. Eine Betrachtung des deutschen Primärmarkts für zeitgenössische Malerei von Ende des 19. bis Ende des 20. Jahrhunderts, Hamburg 2014.</li> </ul>	

LV-Nr.	56-629
Titel	<b>S Anonymität und Selbstbewusstsein - "Künstler" im Mittelalter</b>

Zeit/Ort	2st. Mo 14.00-16.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-629 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-V3			
56-629 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4			
56-629 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1 <b>BA MAST.:</b> MAST.-A4			
56-629 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4			
56-629 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Über mittelalterliche Künstler ist eine Reihe von Klischees im Umlauf, z. B. dass sie nur als Handwerker angesehen worden seien oder dass sie aus gottgefälliger Demut Anonymität gewählt und ihre Namen verschwiegen hätten. Auch wenn dem partiell nicht widersprochen werden kann, so ist doch Differenzierung angesagt. Welche Vorstellung man im Mittelalter vom „Künstler“ hatte, ist z. B. auch davon abhängig, was denn eigentlich „Kunst“ im mittelalterlichen Verständnis ist. Da es aber weder eine kohärente mittelalterliche Kunsttheorie noch eine generell gültige und verschriftlichte Vorstellung vom Künstler gab, sind neben einzelnen schriftlichen Zeugnissen vor allem die Kunstwerke selbst danach zu befragen, in wieweit sie auch Selbstbilder der Künstler artikulieren, ob und wie sie Profile mittelalterlicher Künstler zu erkennen geben, z. B. durch die Formulierungen in Künstlerinschriften, durch Darstellungen von Künstlern bei der Arbeit oder durch „(Selbst)Bildnisse“.</p> <p>Das Seminar wird zunächst nach dem Status von „Kunst“ und implizit damit auch nach dem des Künstlers im mittelalterlichen Bildungs- und Wissenschaftssystem fragen. Danach werden systematisch die Formen behandelt, mit denen sich im Mittelalter ein (Selbst)Verständnis vom Künstler artikulieren kann - in Schriftquellen, in Inschriften und in Darstellungen.</p>				
Leistungen: regelmäßige Teilnahme und Essay 2 LP / Referat oder evtl. Klausur 4/5 LP / Referat u. Hausarbeit 6/10 LP				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artistes, artisans et production artistique au moyen Âge. Colloque international; Université de Rennes II - Haute-Bretagne, Bd. 1: Les hommes., hg. v. Xavier Barral i Altet Paris 1986,</li> <li>• Claussen, Peter Cornelius: Autorschaft als Egotrip im 12. Jahrhundert? in: Künstler-Signaturen von der Antike bis zur Gegenwart, hg. v. Nicole Hegener, Petersberg 2013, S. 76-89</li> <li>• Claussen, Peter Cornelius: Kathedralgotik und Anonymität 1130-1250, in: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 46/47, 1993/94, S. 141-160</li> <li>• Dietl, Albert: Die Sprache der Signatur. Die mittelalterlichen Künstlerinschriften Italiens (Italienische Forschungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz ; Folge 4, Bd. 6), 4 Teile, München 2009</li> <li>• Legner, Anton: Der Artifex : Künstler im Mittelalter und ihre Selbstdarstellung, eine illustrierte Anthologie, Köln 2009</li> <li>• Radding, Charles M. u. William W. Clark: Medieval architecture, medieval learning: Builders and masters in the age of Romanesque and Gothic, New Haven [u.a.] 1992</li> </ul>				

LV-Nr.	56-630
Titel	<b>S Kunstschatze der Universität Hamburg. Erschließung und Publikation</b>
Zeit/Ort	2st. Mo 10.00-12.00, ESA W, Rm 119
Dozent/in	Iris Wenderholm

Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-630 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, VM1, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3, -VM1, - ABKI, - ABKIII			
56-630 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, -ABKI, - ABKIII			
56-630 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - ABKI, - ABKIII			
56-630 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4, PM5			
56-630 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM4, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Das Projektseminar widmet sich den Kunstwerken, die in den Räumen oder vor den Gebäuden der Universität Hamburg aufgestellt sind und die einen künstlerischen oder historischen Wert für die Universität besitzen. Neben der genauen technischen und materiellen Erschließung und Dokumentation der Objekte sowie der Untersuchung ihrer Provenienz steht die Einordnung in künstlerische Werkzusammenhänge und Aufstellungskontexte im Zentrum des Seminars. Durch den Vergleich mit ähnlichen Sammlungen wird versucht, das Spezifikum von Universitätssammlungen generell und von derjenigen Hamburgs speziell zu erarbeiten.</p> <p>Die Aufarbeitung der Objekte dient dabei dazu, zum Universitätsjubiläum 2018 eine Publikation vorlegen zu können, in der die Kunstschatze der Universität erstmalig gewürdigt und einem größeren Publikum vorgestellt werden können. Aus diesem Grund wird von den Seminarteilnehmern statt der Abfassung einer Hausarbeit die Erstellung mehrerer Katalognummern erwartet, die in dem Katalog veröffentlicht werden sollen. Bereits entstandene Kataloge anderer Sammlungen werden kritisch geprüft, um gemeinsam eine adäquate Form der Publikation der Kunstschatze der Universität Hamburg zu entwickeln.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jochen Hennig: Zwischen Forschung, Seminar und Depot: Spezifika von Universitätssammlungen, in: Hamburger Journal für Kulturanthropologie 2 (2015), 1, S. 117-129</li> <li>• Universitätssammlungen: bewahren - forschen - vermitteln, hg. v. Stefanie Knöll, Düsseldorf 2015</li> <li>• Terra incognita. Weltbilder - Welterfahrungen. Eine Ausstellung der Universitätssammlungen, hg. v. Sabine Zimmermann-Törne, Dresden 2011</li> <li>• CampusKunst. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hg. v. Jürgen Wiener, Düsseldorf 2014</li> <li>• Die Kunstwerke der Goethe-Universität, hg. v. Klaus Herding, Frankfurt am Main 2002</li> <li>• Kunst an der Universität Hamburg: ein Inventar, hg. v. Kunstgeschichtlichem Seminar, Hamburg 1991</li> </ul>				

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-633</b>			
<b>Titel</b>	<b>S Erzählen in Text, Bild und Buch. Handschriften und Drucke der Hamburger Stabi</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Mi. 16.00-18.00, ESA W, Rm. 119, am 04.05, 11.05, 01.06 u. 29.06. in den Räumen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg			
<b>Dozent/in</b>	Hanna Wimmer, Malena Ratzke			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 20 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> wimmwe
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-633 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> VM1, ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1, ABKI			
56-633 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM1, AM4, AM5, ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) -AM1, - AM4, ABKI			

56-633 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM1, AM4, AM5, ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) -AM1, - AM4, ABKI
<p><b>Kommentare/Inhalte</b></p> <p>Mittelalterliche Buchkunst ist ein genuin intermediales Phänomen: Prachthandschriften verbinden religiöse und weltliche Texte mit aufwendigen Miniaturen und anspruchsvollen Layoutkonzepten; auch deutschsprachige Literatur ist häufig in Handschriften überliefert, die mit Bildprogrammen ausgestattet sind. Sowohl Texte als auch Bilder und andere Elemente der Buchgestaltung werden dabei genutzt, um Erzählungen zu präsentieren – seien es Episoden der biblischen oder weltlichen Geschichte, höfische Romane oder Tierfabeln. Doch welche Mittel stehen den einzelnen Medien dabei zur Verfügung, und auf welche Weise wirken sie im Codex zusammen? Diesen und anderen Fragen möchten wir in der gemeinsamen Lektüre einschlägiger Literatur, vor allem aber anhand ausgewählter Handschriften und Drucke nachgehen, die in der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek aufbewahrt werden. Dabei sollen auch Grundkenntnisse der Kodikologie vermittelt werden. Das Seminar ist interdisziplinär konzipiert und richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte und der Germanistik gleichermaßen.</p> <p>Studien- und Prüfungsleistung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vorbereitung der einzelnen Sitzungen sind für alle TeilnehmerInnen selbstverständlich Pflicht. Studierende der Germanistik übernehmen ein Referat und schreiben eine Hausarbeit (10–15 Seiten). Studierende der Kunstgeschichte, die 4 LP benötigen, übernehmen ein Referat, diejenigen, die 6 LP benötigen, schreiben zusätzlich eine Hausarbeit.</p> <p>WICHTIG: Weil fünf Sitzungen vor Handschriften und Drucken der Stabi stattfinden, ist das Seminar auf max. 20 TeilnehmerInnen beschränkt. Gibt es unter den Studierenden der Kunstgeschichte mehr InteressentInnen als Plätze, so werden HauptfächlerInnen bevorzugt, die 4 oder mehr LP erwerben möchten.</p>	
<p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von Rittern, Bürgern und von Gottes Wort. Volkssprachige Literatur in Handschriften und Drucken aus dem Besitz der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Hrsg. v. Eva Horváth/Hans-Walter Stork. Kiel/Hamburg 2002.</li> <li>• Christine Jakobi-Mirwald: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung. Stuttgart 2004.</li> </ul>	

LV-Nr.	56-634			
Titel	<b>S Die Kunst der Kunstvermittlung</b>			
Zeit/Ort	2st. Fr. 10.00-12.00, ESA W, Rm 119			
Dozent/in	Karen Michels			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 20 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium 3 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-634 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - EM3, - ABKI, - ABKIII			
56-634 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM1, AM2, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1, - AM2, - AM3, - ABKI, - ABKIII			
56-634 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM2, EM3, AM1, AM2, AM3, AM4, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1, - AM2, - AM3, - ABKI, - ABKIII			
56-634 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
56-634 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
<p><b>Kommentare/Inhalte</b></p> <p>Er selbst habe, so hat Aby Warburg einmal gesagt, den „Weg zum Inneren der Menschen als Laienprediger gefunden.“ Es gehört zu den guten Traditionen der Hamburgischen Kunstgeschichte, sich sowohl einer breiteren Öffentlichkeit als auch der „akademischen Intellektualität“ (A.W.) verständlich machen zu können. Ob als Wissenschaftler oder Freiberufler, ob als Museumsmitarbeiter oder Berater von Sammlern: In der Fähigkeit, eine Brücke</p>				

zwischen Kunstwerk und fachfremdem Publikum bauen zu können, liegt das Erfolgsgeheimnis so mancher professioneller Karriere. Einerseits geht es darum, Menschen überhaupt für die Kunst zu gewinnen und zu begeistern. Andererseits bringt der direkte Kontakt mit der „Kundschaft“ die große Chance mit sich, die in unserem Fach erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu kommunizieren. In der Vermittlung schlummert ein von der klassischen kunsthistorischen Ausbildung oft unterschätztes Potential. Nicht zuletzt angesichts der Realität des Arbeitsmarktes gilt es, auf dem schmalen Grat zwischen museumspädagogischem edutainment und akademischer Vorlesung, zwischen Anbieterung und wissenschaftlicher Distanz eine individuelle Position zu finden.

Das Seminar ist eine ausdrücklich praxisbezogene Veranstaltung. Trainiert werden die kompakte Analyse von Kunstwerken genauso wie die Interpretation von Ausstellungs-Zusammenhängen und die Verfassung publikumstauglicher Texte. Die Veranstaltungen finden teils im geschützten Raum der Universität, teils in der freien Wildbahn von Sammlungen, Ausstellungen und Galerien statt. Aus diesem Grund ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt.

#### Literatur

LV-Nr.	56-646			
Titel	<b>S Druckgraphische Techniken in der Kunstgeschichte</b>			
Zeit/Ort	Einführungsveranstaltung am Do., 07.04., 18.15-19.45 Uhr, ESA W, Rm 109 Blocktermine: Mo. 18.07., Di. 19.07., Mi. 20.07., Do. 21.07.2016			
Dozent/in	Gabriele von Schroeter/Ina Jessen			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 20 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-646 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2 ABKI, ABKIII, VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM2, - ABKI, - ABKIII, - VM1			
56-646 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM1, AM2, AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1, - AM2, - AM3, - AM4, - ABKI, - ABKIII			
56-646 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> EM2, AM1, AM2, AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM1, - AM2, - AM3, - AM4, - ABKI, - ABKIII			
56-646 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1			
56-646 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Künstlerische Prozesse basieren neben der gestalterischen und inhaltlichen Ebene auch auf technischen Verfahrensweisen. Der kunsthistorische Umgang mit Papierarbeiten setzt Kenntnisse über chemische Prozesse, technische Abläufe und historische Zusammenhänge voraus. Deren theoretische Erschließung bleibt jedoch oftmals abstrakt. Das Seminar richtet sich daher an Studierende des kunstgeschichtlichen Seminars, die konkret mit dem Medium Druckgraphik umgehen möchten.</p> <p>Ziel ist es, die Berufsvorbereitung von KunsthistorikerInnen um die Fähigkeiten zur sachgemäßen Betrachtung, Beurteilung sowie die praktische Handhabung graphischer Arbeiten zu ergänzen.</p> <p>Das praxisbezogene Seminar stellt neben dem kunsthistorischen Zusammenhang die künstlerischen Produktionsweisen vom Entstehungsprozess einer Druckplatte bis zur endgültigen Graphik in den Fokus. Der praktische Teil findet in den Druckwerkstätten der HAW statt.</p> <p>Die Bekanntgabe näherer Informationen zum Ablauf des Seminars sowie die Vergabe von Referatsthemen erfolgen in der vorbereitenden Sitzung am Donnerstag, den 7. April um 18.00</p>				

Uhr. Das Seminar ist Teilnahmebegrenzt. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Anmeldung bei den Dozentinnen (gabriele.von.schroeter@uni-hamburg.de, ina.jessen@uni-hamburg.de) sowie die Teilnahme an der ersten Sitzung am 07. April 2016.
<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beth Grabowski: Drucktechniken: Das Handbuch Zu Allen Materialien Und Methoden. 1. Aufl. Köln 2010.</li> <li>Ernst Rebel: Druckgrafik: Geschichte Und Fachbegriffe. 2., durchges. und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2009.</li> <li>Klaus Zimmer: Druckgrafik: Wie Sie Entsteht. Hameln: Niemeyer 2008.</li> <li>Karin Althaus, Paul Tanner, Ursula Roos: Druckgrafik: Handbuch Der Künstlerischen Drucktechniken. Zürich 2008.</li> <li>Rebel, Ernst. Druckgrafik: Geschichte, Fachbegriffe. Stuttgart: Reclam, 2003.</li> <li>Ernst-Rainer Lesch: Druck Machen: Das Herstellen Von Druckgraphiken Als Gemeinsames Tun Und Erleben. Lüneburg 2001.</li> <li>Roland Berger, Josef Walch: Druckgrafik Hannover 1996 (Praxis Kunst; Bd. A,1).</li> <li>Carl Vogel: Zeitgenössische Druckgrafik: Künstler, Techniken, Einschätzungen. München 1982.</li> </ul>

LV-Nr.	56-648			
Titel	<b>S Michelangelo als Architekt</b>			
Zeit/Ort	2 st. Mi. 14.00-16.00, ESA W Rm. 119			
Dozent/in	Barbara Uppenkamp			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium 5 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-648 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM3, VM1, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - EM3, - VM1, - ABK I			
56-648 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> AM2, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - ABK I			
56-648 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> EM3, AM2, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM2, - ABK I			
56-648 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
56-648 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Michelangelo Buonarroti ist einer der herausragenden Künstler der italienischen Renaissance. Auf mehreren Gebieten tätig, unter anderem als Maler, Bildhauer und Architekt, aber auch als Dichter und Ingenieur, gilt er neben Leonardo und Raffael als Inbegriff des Künstlergenies. Bereits im sechzehnten Jahrhundert setzte Giorgio Vasari ihm mit seiner Lebensbeschreibung ein Denkmal, indem er eine Entwicklungslinie der Kunst aufzeigt, die im Werk des „göttlichen“ Michelangelo gipfelt. Die unter dem Oberbegriff disegno zusammengefassten Kunstgattungen gipfeln Vasari zufolge in der Architektur, die noch über der Malerei und der Skulptur steht. Das Seminar widmet sich den ausgeführten Architekturen Michelangelos und seinen Architekturentwürfen. Daher werden die Zeichnungen Michelangelos immer einen zentralen Bezugspunkt in der Diskussion bilden. Etwa gleichzeitig zu den Bauten Michelangelos entstehen auf den Grundlagen der antiken Baukunst die architekturtheoretischen Regelwerke Sebastiano Serlios und Jacopo Barozzi da Vignolas. Eine zentrale Fragestellung des Seminars wird daher auch Michelangelos Regelkonformität bzw. die Abweichung von architektonischen Regeln sein.</p> <p>Die Studierenden lernen, einen Zusammenhang zwischen Hauptwerken der italienischen Hochrenaissance und der zeitgenössischen Kunsttheorie herzustellen.</p> <p>Voraussetzungen:</p>				

Aus didaktischen Gründen ist die regelmäßige Anwesenheit erforderlich. Die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre und zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt. Fremdsprachenkenntnisse (Englisch und Italienisch) sind von Vorteil.

Anforderungen:

2 Punkte: Lese- und Diskussionsbereitschaft

4 Punkte: Zusätzlich ein Referat (20-30 Minuten)

6 Punkte: Zusätzlich eine Hausarbeit (10-12 Seiten)

Die Literatur zu Michelangelo ist nahezu unübersehbar. Zur Vorbereitung des Seminars sollen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Vasaris Lebensbeschreibung Michelangelos gelesen haben und zumindest eines der unten aufgeführten Bücher eingesehen haben. Zu Semesterbeginn wird ein Seminarapparat eingerichtet.

#### Literatur

- Ackerman, James: The Architecture of Michelangelo, Harmondsworth 1970
- Argan, Giulio Carlo: Michelangelo Architect, London 1993
- Ausst.-Kat. Städelsches Kunstinstitut Frankfurt: Michelangelo: Zeichnungen und Zuschreibungen, Petersberg 2009
- Bartz, Gabriele und Eberhard König: Michelangelo Buonarroti, Köln 1998
- Brauchitsch, Boris von: Michelangelo, Frankfurt a. M. 2009
- Condivi, Ascanio: Das Leben des Michelangelo Buonarroti; geschrieben von seinem Schüler Ascanio Condivi, Osnabrück 1970 (Neudruck der Ausg. 1874)
- Keller, Harald: Michelangelo. Bildhauer, Maler, Architekt, Frankfurt 1976
- Murray, Linda: Michelangelo. Sein Leben, sein Werk, seine Zeit, Stuttgart 1985
- Reinhardt, Volker: Der Göttliche. Das Leben des Michelangelo, München 2010
- Rohlmann, Michael (Hg.): Michelangelo. Neue Beiträge. Akten des Michelangelo-Kolloquiums veranstaltet vom Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln, München 2000
- Tolnay, Charles de: Corpus dei disegni di Michelangelo, 4 Bde, Novara 1975-1980
- Vasari, Giorgio: Das Leben des Michelangelo, Berlin 2009
- Wilde, Johannes (Hg.): Michelangelo. Six lectures, Oxford 1978
- Zöllner, Frank, Christoph Thönes und Thomas Pöpper: Michelangelo 1475-1564, Hong Kong/Köln 2007

LV-Nr.	56-602			
Titel	<b>S Künstlerische Forschung</b>			
Zeit/Ort	2st. Mo 14.00-16.00, ESA W, Rm 109			
Dozent/in	Dorothee Böhm			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium 2 TN
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-602 (2 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1			
56-602 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, - ABK I			
56-602 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, - ABK I			
56-602 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
56-602 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Künstlerinnen und Künstler nutzen seit Langem wissenschaftliche Verfahren und die Wissenschaften bedienen sich künstlerischer Darstellungs- und Visualisierungstechniken. Seit einigen Jahren wird das Verhältnis von Kunst				

und Forschung unter dem Schlagwort „Artistic Research“ jedoch zunehmend und teils kontrovers diskutiert. Was macht das Spezifische einer Forschung in der Kunst im Vergleich zur etablierten akademisch-wissenschaftlichen Forschung aus? Verhandelt werden etwa Positionen der zeitgenössischen Kunst, in denen künstlerische Praxis nicht vom abgeschlossenen Werk her begriffen wird, sondern im Sinne von Prozessen und Strategien einer methodisch reflexiven künstlerischen Tätigkeit.

Mit der Lektüre von Schlüsseltexten sowie der Analyse und Diskussion von Praxisbeispielen sollen im Seminar Begriffe, Positionen und Perspektiven der gegenwärtigen Debatte herausgearbeitet werden. Betrachtet werden historische und erkenntnistheoretische Aspekte sowie Methoden der künstlerischen Forschung. Dabei stehen hegemoniale Wissenschaftsbegriffe ebenso in Frage wie in der Debatte virulente Klischees von Kunst als dem gesellschaftlich „Anderen“ oder Autonomen. Können hybride Positionen „dazwischen“ oder transdisziplinäre, kollektive Strategien die konstruierte Opposition von Kunst versus Wissenschaft aufbrechen und alternative Modi der Produktion und Organisation von Wissen generieren?

Leistungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Bereitschaft zur Lektüre teils längerer Texte werden vorausgesetzt.

4 bzw. 5 LP: Referat; 6 bzw. 10 LP: Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme. Bereitschaft zur Lektüre teils längerer Texte.

#### Literatur

- Künstlerische Forschung. Ein Handbuch, hg. v. Jens Badura, Selma Dubach u.a., Zürich 2015
- Sibylle Peters (Hg.): Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, Bielefeld 2013
- Elke Bippus (Hg.): Kunst des Forschens: Praxis eines ästhetischen Denkens, Zürich/Berlin 2009

LV-Nr.	56-604			
Titel	<b>S Design + Display. Sammeln und Zeigen</b> im Zusammenhang mit einer Tagesexkursion nach Berlin (s. LV 56-604 Exk)			
Zeit/Ort	2st. Mi 16.00-18.00, ESA W, Rm 120			
Dozent/in	Dorothee Böhm			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Exkursion
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-604 (4 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, - ABK I			
56-604 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> AM3, AM5, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - AM3, - AM4, - ABK I			
56-604 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3			
56-604 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Wer sammelt Design? Was ist sammlungswürdig? Wie unterscheiden sich die Sammlungsbereiche Design, angewandte Kunst und Alltagskultur? Was unterscheidet eine öffentliche Sammlung von einer privaten? Wie wird Design ausgestellt? Welche Geschichte wird von oder mit welchen Objekten erzählt? Von wem oder was wird Bedeutung generiert?				
Diesen Fragen geht das Seminar mithilfe von exemplarischen Texten und Beispielen aus der Praxis auf den Grund. Sammlungen und Ausstellungen stellen einen argumentativen Zusammenhang her. Indem sie auswählen, inszenieren und interpretieren können sie Diskurs und Praxis des Designs beeinflussen. Vor diesem Hintergrund nimmt das Seminar die Relation von Design zu Kunst, Kultur, Technik und Gesellschaft in den Blick.				
Leistungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Bereitschaft zur Lektüre teils längerer Texte werden vorausgesetzt.				
4 bzw. 5 LP: Referat; 6 bzw. 10 LP: Referat und Hausarbeit				

Mit Sammlungs- und Museumsbesuchen (dafür ist teils mit Eintrittsgeldern zu rechnen). Eine Tagesexkursion nach Berlin ist vorgesehen.
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Claudia Mareis: Theorien des Designs. Zur Einführung, Hamburg 2014</li> </ul>

## II.5. Hauptseminare

LV-Nr.	56-632			
Titel	<b>HS Édouard Manet. Seminar zur Ausstellung "Manet - Sehen. Der Blick der Moderne" in der Hamburger Kunsthalle</b>			
Zeit/Ort	Einführungsveranstaltung am Sa., 16. April, 10.00-16.00, ESA W, Rm 119 Blocktermine: 28./29. Mai, 4./5. Juni, 10.00-16.00, Hamburger Kunsthalle			
Dozent/in	Viola Hildebrand-Schat			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> Uni-FWB	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 16 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Die Einführungsveranstaltung findet im kunstgeschichtlichen Seminar, die folgenden Termine in der Kunsthalle statt
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-632 (4 LP)	<b>FWB-Fachbereich Kulturkunde</b> <b>BA alt HF/NF:</b> ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - ABKI, - ABKIII			
56-632 (6 LP)	<b>FWB-Fachbereich Kulturkunde</b> <b>BA alt HF/NF:</b> VM1, ABKI, ABKIII <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1, - ABKI, - ABKIII			
56-632 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
56-632 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Ab Ende Mai 2016 zeigt die Hamburger Kunsthalle eine umfassende Ausstellung zu Édouard Manet (1832–1883), einem der bedeutendsten Wegbereiter der modernen Malerei, der die Kunst im 19. Jahrhundert wie kein Zweiter revolutioniert hat. In den Pariser Salon-Ausstellungen sorgten seine Gemälde regelmäßig für Aufregung und lösten teils wahre Proteststürme aus. Das lag vor allem an Manets malerischer Strategie, mit bisher unbekannter Direktheit ein spannungsvolles Verhältnis zwischen den Personen im Bild und den Betrachtern herzustellen. Diese bisweilen direkte Ansprache des Betrachters fasziniert bis heute.</p> <p>Gleichzeitig verschließen sich die Werke der Illusion „Fenster zur Welt“ zu sein, wenn Manet die Materialität von Leinwand und Pinselstrich sichtbar werden lässt, Figuren nur grob ausführt, Bildhintergründe flächig und kulissenhaft andeutet. Scheinbar direkte Blickkontakte mit dem Betrachter laufen oftmals ins Leere und schaffen eine irritierende Distanz.</p> <p>Das Seminar möchte diesen feinen Nuancen in den Bildern Manets nachspüren, die Charakteristika der Werke Manets gemeinsam vor den Originalen diskutieren und auch der Frage nachgehen, worin sich der „Blick der Moderne“ manifestiert. Zugleich soll ein kleiner Einblick hinter die Kulissen der Ausstellung gegeben werden. Dabei kommen die Konzeption und Organisation der Ausstellung ebenso zur Sprache wie die Erstellung des Katalogs und des Multimediaguides.</p> <p>Das Seminar findet an zwei aufeinander folgenden Wochenendterminen in der Ausstellung „Manet – Sehen“ statt (28./29. Mai und 4./5. Juni, jeweils 10-16 Uhr). Die Teilnehmerzahl muss daher auf max. 16 Studierende aus dem FWB Fachbereich Kulturkunde begrenzt werden.</p> <p>Einführungsveranstaltung, Vergabe der Referate und erste Arbeitseinheiten: 16. April (10-16 Uhr), R. 119 Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Referats (30 min.; BA: 4 LP, MA: 5 LP); zum Erwerb von 6 LP bzw. 10 LP kann eine schriftliche Ausarbeitung (max. 15 Seiten) bis 28. August 2016 eingereicht werden.</p>				
<b>Literatur</b>				

LV-Nr.	56-635			
Titel	<b>HS Ikonographie der Lebenswissenschaften</b>			
Zeit/Ort	2st. Mi 16.00-18.00, ESA W, Rm 109			
Dozent/in	Janina Wellmann			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> Uni-FWB SG	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-635 (2 LP)	<b>Uni-FWB, SG</b> <b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1			
56-635 (6 LP)	<b>Uni-FWB, SG</b> <b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1			
56-635 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4			
56-635 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM2, PM3, PM4			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Das Seminar beschäftigt sich mit der Ikonographie der Lebenswissenschaften vom 17. Jahrhundert bis heute. Die Biologie entstand als neue Wissenschaft des Lebendigen in der Zeit um 1800. Die lebendige Welt war indes von jeher Gegenstand der Abbildung: Zeichnungen in Laborbüchern, Skizzen, Umriß- und Tuschezeichnungen von Reisen zu fremden Kontinenten und ins Reich der Mikroskopie, von unbekanntem Pflanzen und Tieren, Kupferstiche, Radierungen und Photographien, in handkolorierten Foliobänden, den Sitzungsberichten der wissenschaftlichen Akademien oder Periodika.</p> <p>Thema des Seminars wird es sein, verschiedene Formen der bildlichen Darstellung vorzustellen und ihre Rolle im Kontext der Wissenschaft zu erörtern. Wir werden die Relation von Bild und Text diskutieren und inwieweit Bilder für das Begreifen des Organischen grundlegend waren und es heute noch sind, nunmehr oftmals in Form von Bewegtbildern und Computergraphiken. Zu fragen ist insbesondere, ob bzw. in welchem Maße die Entstehung der Biologie als Wissenschaft um 1800 geknüpft war an eine neue Ikonographie der biologischen Welt und welche Vorstellung von Leben diese konstituiert.</p>				
<b>Literatur</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Lektüre zur ersten Sitzung wird empfohlen: Bruhn, Matthias (2011). „Life lines: An art history of biological research around 1800,“ Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences 42/4: 368-380.</li> <li>• Generell zur Einführung in das Thema: Coopmans, Catelijne, Janet Vertesi, Michael Lynch, and Steve Woolgar, eds. 2014. Representation in scientific practice revisited. Cambridge/Mass, London: MIT Press.</li> </ul>				

LV-Nr.	56-636			
Titel	<b>HS Anthonis van Dyck</b>			
Zeit/Ort	2st. Mo 12.00-14.00, ESA W, Rm 109, Beginn: 11.04.			
Dozent/in	Robert Felfe			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> FWB-intern	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-636 (6 LP)	<b>FWB-intern</b> <b>BA alt HF/NF:</b> VM1 <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1			
56-636 (5 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM4, PM5			
56-636 (10 LP)	<b>MA:</b> PM1, PM4, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				

Das Hauptseminar gilt einem der bedeutendsten Künstler der frühen Neuzeit, dessen relativ kurzes Leben (1599–1641) vielfach in unmittelbarem Zusammenhang mit gravierenden Ereignissen, Umbrüchen und Wandlungen in der Europäischen Geschichte verlief. Geboren und ausgebildet in Antwerpen wird er einerseits von der großen Tradition flämischer Malerei geprägt. Dabei ist dieser Bezug im frühen 17. Jahrhundert alles andere als ein stabiles kulturelles Umfeld. Flandern ist seit Jahrzehnten Schauplatz des erbitterten Ringens der Spanischen Habsburger um die politische Herrschaft, vor allem gegen die zunehmend erstarkenden nördlichen Provinzen der Niederlande. Die konfessionellen Fronten sind dabei zugleich Teil einer größeren Konfliktkonstellation, die zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges 1618 führen wird. Vor diesem Hintergrund sollte van Dyck ein wichtigen Teil seiner künstlerischen Laufbahn seit den 1620er Jahren am königlichen Hof in London verbringen, Protagonist im Rahmen der kulturellen Ambitionen von Charles I. und Zeuge der sich zuspitzenden Spannungen, die zum Ausbruch des Bürgerkriegs ab 1639 führen.

Das Seminar wird van Dycks Arbeit als Künstler in verschiedenen sozialen Umfeldern sowie sein Agieren in internationalen Netzwerken verfolgen. Vor allem insofern dies in Zusammenhang steht mit seinen Unternehmungen in verschiedenen Medien – Malerei und Druckgrafik – sowie mit den ästhetischen Spezifika seiner Arbeiten und künstlerischen Impulsen, die davon ausgingen.

#### Literatur

Grundlegende Literatur wird im Semesterapparat in der Seminarbibliothek bzw. als Dateien in AGORA zusammengestellt.

LV-Nr.	56-637			
Titel	<b>HS 200 Jahre Kunstverein in Hamburg II</b>			
Zeit/Ort	4st. Mo. 16.00-20.00, Beginn: 18.04.			
Dozent/in	Uwe Fleckner			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja, max. 20 TN <a href="#">Bitte Hinweise zum besonderen Anmeldeverfahren beachten!</a>	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-631 (2 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> VM1, ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1, - ABKI			
56-631 (4 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - ABKI			
56-631 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> VM1, ABKI <b>BA neu HF/NF:</b> KG (FSB 12-13) - VM1, - ABKI			
56-631 (5 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM5			
56-631 (10 LP)	<b>MA:</b> PM2, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
In diesem Seminar, das als Forschungsseminar angelegt ist, werden wir gemeinsam die Geschichte des Hamburger Kunstvereins erarbeiten: Anlass ist der 200. Geburtstag des Kunstvereins im Jahr 2017. Wir werden die Ausstellungen des Kunstvereins von 1817 bis in die Gegenwart erforschen, wir werden seine Gründungsgeschichte und seine wechselnden Phasen vor dem Hintergrund der deutschen wie der internationalen Kunstgeschichte betrachten, werden versuchen, die besonderen Herausforderungen von Kunstvereinen als Institutionen der Kunstvermittlung nachzuzeichnen, die sich in der institutionellen wie politischen Geschichte des Kunstvereins, in dessen programmatischem Selbstverständnis als Vermittlungs- und Bildungsinstitution niederschlagen. Teilnahmevoraussetzung ist die Teilnahme am Seminar »200 Jahre Hamburger Kunstverein I« im WS 2015/2016.				
<b>Literatur</b>				

## II.5. Kolloquien

LV-Nr.	56-638
Titel	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>
Zeit/Ort	2st. Do. 12.00-14.00, ESA W, Rm. 109

	Termine: 21.4., 12.5., 2.6., 23.6., 7.7.			
Dozent/in	Iris Wenderholm			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>	<b>Block-LV:</b>	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-638 (2 LP)	<b>BA alt HF:</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> Abschlussmodul			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Die Anmeldung zum Kolloquium für Examenskandidaten erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Fachberaterin.				
<b>Literatur</b>				

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-639</b>			
<b>Titel</b>	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Di. 16.00-18.00, ESA W, Rm. 109			
<b>Dozent/in</b>	Uwe Fleckner			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>	<b>Block-LV:</b>	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-639 (2 LP)	<b>BA alt HF:</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> Abschlussmodul			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Die Anmeldung zum Kolloquium für Examenskandidaten erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Fachberaterin.				
<b>Literatur</b>				

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-640</b>			
<b>Titel</b>	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	2st. (Zeit und Raumangaben folgen)			
<b>Dozent/in</b>	Bruno Reudenbach			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>	<b>Block-LV:</b>	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-640 (2 LP)	<b>BA alt HF:</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> Abschlussmodul			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Die Anmeldung zum Kolloquium für Examenskandidaten erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Fachberaterin.				
<b>Literatur</b>				

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-641</b>			
<b>Titel</b>	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	4 st. Mo., 11.04, 10.00-14.00, ESA W, Rm. 120			
<b>Dozent/in</b>	Margit Kern			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>	<b>Block-LV:</b>	<b>Sonstiges:</b>

<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>	
56-641 (2 LP)	<b>BA alt HF:</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> Abschlussmodul
<b>Kommentare/Inhalte</b> Die Anmeldung zum Kolloquium für Examenskandidaten erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Fachberaterin.	
<b>Literatur</b>	

<b>LV-Nr.</b>	56-642			
<b>Titel</b>	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	2st. Di. 16.00-18.00, ESA W, Rm. 119 – Termine: 26.4., 24.5. und 21.6.2016			
<b>Dozent/in</b>	Petra Lange-Berndt			
<b>Weitere Informationen</b>	<b>FWB/SG:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>	<b>Block-LV:</b>	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-642 (2 LP)	<b>BA alt HF:</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> Abschlussmodul			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Die Anmeldung zum Kolloquium für Examenskandidaten erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Fachberaterin.				
<b>Literatur</b>				

<b>LV-Nr.</b>	56-643			
<b>Titel</b>	<b>KOL Kolloquium für Examenskandidaten</b>			
<b>Zeit/Ort</b>	2st. (Zeit und Raumangaben folgen)			
<b>Dozent/in</b>	Frank Fehrenbach			
<b>Weitere Informationen</b>	<b>FWB/SG:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>	<b>Block-LV:</b>	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-643 (2 LP)	<b>BA alt HF:</b> Abschlussmodul <b>MA:</b> Abschlussmodul			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Die Anmeldung zum Kolloquium für Examenskandidaten erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Fachberaterin.				
<b>Literatur</b>				

#### IV.7. Exkursionen

„Die Anmeldung zu Exkursionen erfolgt in diesem Fall nicht über STiNE, sondern nach Rücksprache mit dem/der Lehrenden. Nach der Exkursion wird der/die Lehrende deine STiNE-Anmeldeliste erstellen und diese an die Prüfungsabteilung senden. Alle Studierenden, die in der STiNE-Anmeldeliste verzeichnet sind, werden später in STiNE nachgemeldet.“
--

<b>LV-Nr.</b>	56-604 Exk
---------------	------------

Titel	<b>Tagesexkursion nach Berlin</b> im Zusammenhang mit dem Proseminar (56-604) Design + Display. Sammeln und Zeigen	
Zeit/Ort	(1 Tag)	
Dozent/in	Dorothee Böhm	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Proseminar möglich. Zusätzlich zu den LP für das Seminar (2, 4 oder 6 LP) erhalten Sie einen Exkursionstag (= 1 LP im Exk-Modul).
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-604 (1 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag <b>BA neu HF:</b> ExM	

LV-Nr.	56-605 Exk	
Titel	<b>Tagesexkursion nach Berlin</b> im Zusammenhang mit dem Seminar (56-605) Wissenschaftliche Sammlungen in Hamburg	
Zeit/Ort	(1 Tag)	
Dozent/in	Frank Fehrenbach, Maurice Saß	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Bitte beachten Sie, dass die Exkursionstage dieser Veranstaltung Bestandteil der regulären SWS sind, d.h. es sind entweder Leistungspunkte ODER Exkursionstage zur Anrechnung möglich.
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-605 (1 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag <b>BA neu HF:</b> ExM	

LV-Nr.	56-613 Exk	
Titel	Exkursion Berlin im Zusammenhang mit dem Seminar (56-613) Zeitgenössische Kunst und Globalisierung: Netzwerke, Ökonomien, Politiken	
Zeit/Ort	(5 Tage)	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Proseminar möglich. Zusätzlich zu den LP für das Seminar (2, 4 oder 6 LP) erhalten Sie 5 Exkursionstage (= 5 LP im Exk-Modul).
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-613 (5 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag <b>BA neu HF:</b> ExM	

LV-Nr.	56-613 Exk	
Titel	Exkursion Zürich im Zusammenhang mit dem Seminar (56-613) Zeitgenössische Kunst und Globalisierung: Netzwerke, Ökonomien, Politiken	
Zeit/Ort	(5 Tage)	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	

Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Proseminar möglich. Zusätzlich zu den LP für das Seminar (2, 4 oder 6 LP) erhalten Sie 5 Exkursionstage (= 5 LP im Exk-Modul).
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-613 (5 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag <b>BA neu HF:</b> ExM	

LV-Nr.	56-615 Exk	
Titel	<b>Tagesexkursion nach Berlin</b> im Zusammenhang mit dem Seminar (56-615) Framing Nature in Islamic Visual and Material Culture	
Zeit/Ort	(1 Tag)	
Dozent/in	Magaret Shortle	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Bitte beachten Sie, dass die Exkursionstage dieser Veranstaltung Bestandteil der regulären SWS sind, d.h. es sind entweder Leistungspunkte ODER Exkursionstage zur Anrechnung möglich.
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-615 (1 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag <b>BA neu HF:</b> ExM	

LV-Nr.	56-616 Exk	
Titel	<b>Tagesexkursion nach Lübeck</b> im Zusammenhang mit dem Seminar (56-616) Fotografie von 1840 bis 1930. Kunst und Kulturgeschichte am Beispiel der Sammlung der Lübecker Museen	
Zeit/Ort	(1 Tag)	
Dozent/in	Alexander Bastek	
itere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Seminar möglich. Zusätzlich zu den LP für das Seminar (2, 4 oder 6 LP) erhalten Sie einen Exkursionstag (= 1 LP im Exk-Modul).
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-616 (1 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag <b>BA neu HF:</b> ExM	

LV-Nr.	56-623 Exk	
Titel	<b>Tagesexkursion nach Berlin</b> im Zusammenhang mit dem Proseminar (56-623) Frühniederländische Malerei	
Zeit/Ort	(1 Tag)	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Proseminar möglich. Zusätzlich zu den LP für das Seminar (2, 4 oder 6 LP) erhalten Sie einen Exkursionstag (= 1 LP im Exk-Modul).
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-623 (1 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag <b>BA neu HF:</b> ExM	

LV-Nr.	56-649 Exk	
Titel	<b>Tagesexkursion nach Itzehoe</b> im Zusammenhang mit dem Proseminar (56-649) Die Gläserne Kette	
Zeit/Ort	(1 Tag)	
Dozent/in	Barbara Uppenkamp	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion ist ausschließlich im Zusammenhang mit dem Proseminar möglich. Zusätzlich zu den LP für das Seminar (2, 4 oder 6 LP) erhalten Sie einen Exkursionstag (= 1 LP im Exk-Modul).
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-649 (1 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstag	<b>BA neu HF:</b> ExM

LV-Nr.	56-611 Exk	
Titel	<b>Exkursion nach Mexiko</b> im Zusammenhang mit dem <b>Hauptseminar im WS 15/16 (56-636) Das Erfinden von Tradition. Mexikanische Malerei im 19. und 20. Jahrhundert</b>	
Zeit/Ort	voraussichtlich 26. September bis 7. Oktober (12Tage) Mexiko	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion setzt NICHT die gleichzeitige Teilnahme am Seminar voraus. Weitere Informationen zur Bewerbung/Auswahl entnehmen Sie bitte dem Aushang.
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-613 (12 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstage	<b>BA neu HF:</b> ExM

LV-Nr.	56-651 Exk	
Titel	<b>Tagesexkursion zur Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel</b>	
Zeit/Ort	(1 Tag)	
Dozent/in	Robert Felfe	
Weitere Informationen		<b>Sonstiges:</b> Die Teilnahme an der Exkursion ist NICHT mit der Teilnahme an einem Seminar verbunden. Weitere Informationen zur Bewerbung/Auswahl entnehmen Sie bitte dem Aushang.
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>		
56-613 (1 LP)	<b>BA alt HF:</b> Exkursionstage	<b>BA neu HF:</b> ExM

### III. Sonstiges

#### III.1. Seminare

LV-Nr.	56-112					
LV-Art/Titel	<b>Forschungspraxis „Christian Warlich, der ‚König der Tätowierer‘, und sein Nachlass. Ein forschungspraktisches Seminar zur Kulturgeschichte des Tätowierens“</b> <i>Research practice ‘The legacy of the tattooist Christian Warlich. Introductory seminar on practical historical research’</i>					
Zeit/Ort	2st., ESA W, 2St., Rm 209 (Zeit wird noch bekannt gegeben)					
Dozent/in	Claudia Schlager/Ole Wittmann					
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> <b>FB-intern</b> ja	<b>FWB: uniweit</b> ja	<b>SG</b> Konting- gent Ja	<b>Teilnehmer-be- grenzung:</b> nein	<b>Block- LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Kontakt- studierende (Kontingent), Uni-Live
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>						
56-112 (3 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> FWB, ABK I <b>BA neu HF/NF:</b> VKKA (fsb13-14) -M 7, SG, ABK I					
<b>Zusätzliche Informa- tionen</b>						
<b>Kommentare/Inhalte</b>						
<b>Literatur</b>						

#### III.2. Zentrale Lehrangebote der Kulturwissenschaften

LV-Nr.	56-1008			
LV-Art/Titel	<b>Ring-VL: Berufsperspektiven für Kulturwissenschaftler/innen</b>			
Zeit/Ort	2st. Mo 18-20 ESA W, 120			
Dozent/in	Diverse			
Weitere Informatio- nen	<b>FWB:</b> Ja (FB Kultur)	<b>Teilnehmer- begrenzung:</b> nein	<b>Block- LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Studium Generale ABK fachbereichsweit
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-1008 (2 LP)	FWB, SG, SYS: ABK 1/3; HIST: ABK1/2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2; ETH: ABK			
Weitere Informationen unter <a href="http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/projekte/tp44/fachbereich_kultur/veranstaltungen.html">http://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/projekte/tp44/fachbereich_kultur/veranstaltungen.html</a>				

#### III.3. ABK-Fachbereichsweit

LV-Nr.	56-239					
LV-Art/Titel	<b>UE: Fotografische Dokumentation materieller Kultur</b>					
Zeit/Ort	n.V.					
Dozent/in	Frank Nikulka					
Weitere Informationen	<b>FWB: FB-intern</b> ja	<b>FWB: uniweit</b> nein	<b>SG</b> nein	<b>Teilnehmer-Begrenzung:</b> Ja 15	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> ABK fachbereichsweit, angeboten von der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>						
2 LP	FWB intern SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2; ETH: ABK					

LV-Nr.	56-317					
LV-Art/Titel	<b>UE: Maritime Kulturlandschaften</b>					
Zeit/Ort	Di 18:15-19:45, ESA W, 121					
Dozent/in	Julia Daum, M.A. / Dr. Sonja Schäfer					
Weitere Informationen	<b>FWB: FB-intern</b> ja	<b>FWB: uniweit</b> ja	<b>SG</b> Kontingent	<b>Teilnehmer-Begrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudierende (Kontingent), Uni-Live nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>						
3 LP	FWB uniweit SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK2; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2; ETH: ABK					

LV-Nr.	56-1006					
Titel/LV-Art	<b>Kultur- und Veranstaltungsmanagement in der Praxis. „Hallo Nachbarschaft“ – Planung und Organisation einer künstlerisch-kulinarischen Veranstaltung im Rahmen der Hallo Festspiele</b>					
Zeit/Ort	Termine vgl. LV-Beschreibung in StINE unter “Vorgehen”, Ort folgt					
Dozent/in	Daniel Kalinke, Dorothee Halbrock (Viele Grüße von - Verein zur Förderung raumöffnender Kultur e.V.)					
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Ja (FB Kultur)	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Ja: max. 20 TN	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Studium Generale ABK fachbereichsweit		
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>						
56-1006 (4 LP)	FWB intern, SG, SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2; ETH: ABK					

LV-Nr.	56-1005					
Titel/LV-Art	<b>Medien praktisch – Der Weg zur guten Reportage</b>					
Zeit/Ort	29.4.2016,30.4.2016, 7.5.2016, jeweils 10-18 Uhr, Ort folgt					
Dozent/in	Kathrin Erdmann					
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Ja (FB Kultur)	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Ja: max. 14 TN	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Studium Generale ABK fachbereichsweit		
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>						
56-1005 (4 LP)	FWB, SG,					

	SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2; ETH: ABK
--	--